Ausgabe 53
April 2013
gratis

Neue Darmstädter Nachtkultur

Flohmarkt-Übersicht 2013

besonders ... Georg-Büchner-Platz

Hörspiel mit Alberto Colucci

Kommen und Gehen

Erhältlich im App Store

Stadtkulturmagazin

Veranstaltungskalender

ANZEIGE

SAMSTAG,
27. APRIL 2013
SCHNUPPERKURSE
ALLE TANZSTILE
IN DARMSTADT
UND UMGEBUNG
Tanzfest am Abend
in Frankfurt
WWW.TANZLABOR21.DE

TANZ
TAG
RHEIN
MAIN
27/4

TANZLABOR_21
TANZBASIS
FRANKFURT_RHEIN_MAIN

kulturfonds
frankfurtrheinmain

MOUSONTURM
STADT FRANKFURT AM MAIN
HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Aventis foundation
BHF BANK STIFTUNG
CRESPO FOUNDATION
Dr. Marschner Stiftung
FRANKFURTER BÜRGERSTIFTUNG
Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

TANZLABOR_21/GEFÖRDERT VOM KULTURAMT DER STADT FRANKFURT AM MAIN, DEM HESSISCHEN MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, DEM KÜNSTLERHAUS MOUSONTURM SOWIE DEM KULTURFONDS FRANKFURT RHEINMAIN UND DER STIFTUNGSALLIANZ [AVENTIS FOUNDATION, BHF-BANK-STIFTUNG, CRESPO FOUNDATION, DR. MARSCHNER-STIFTUNG, FRANKFURTER BÜRGERSTIFTUNG IM HOLZHAUSENSCHLÖSSCHEN, STIFTUNG POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT].

Hallo Darmstadt.

Inhalt

Thema	Seite	Thema	Seite
Foto-Editorial, Inhalt, Impressum	03	Neues auf Darmstadts Theaterbühnen	32 + 33
Favoriten des Monats	04 – 10	Das literarische Darmstadt + Lesestoff	34 + 35
Suche und finde!	13	Kunstausstellungen im April	36 + 37
Neue Darmstädter Nachtkultur	14 – 16	Veranstaltungskalender	39 – 56
Darmstädter Flohmarkt-Kalender 2013	17	Out of Darmstadt	60 + 61
besonders … Georg-Büchner-Platz	18 + 19	Stadtflucht in den Odenwald, Folge 2	63
Montagsgedanken, Folge 3	20 + 21	Sozial global, Folge 5	64+ 65
Kommen und Gehen	22 – 25	Hörspiel mit Alberto Colucci	66 – 68
Aufgeschnappt!	26 + 27	Wrede und Antwort	70
Objektiv: Konzertfotos	28	Unter Pappeln, Folge 32	73
Mandy & Sandy: Tops & Flops	29	Hessisch for runaways, Folge 29	74
Designschnipsel, Folge 7	30	Rischdisch (un)wischdisch	74

Impressum

Stadtkulturmagazin P 53. Ausgabe – April 2013 **Herausgeber und Chefredakteur (V.i.S.d.P.):** Cem Tevetoğlu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon (0163) 7929262 **Verlag:** P-Verlag, Schlossgartenstraße 14 a, 64289 Darmstadt **Stellvertr. Chefredakteur:** Tobias Moka (tm), tobias.moka@p-verlag.de **Anzeigen:** Jens Engemann (je), anzeigen@p-verlag.de, Telefon (0176) 21964883 **Buchhaltung:** Katrin Klopfer, katrin.klopfer@p-verlag.de **Marketing:** Janna Hoffmann (jh), janna.hoffmann@p-verlag.de **Artdirektion:** André Liegl, grafik@p-verlag.de, Lisa Zeißler, lisa.zeissler@p-verlag.de, www.rockybeachstudio.de **Layouter:** Lukas Fiala, Jennifer Pahls, Larissa Spindler **Cover:** Rocky Beach Studio **Redaktion:** Petra Blank (pb), Gesa Blume (gb), Patrick Demuth (pd), Daniela Doman, Steffen Falk (sf), Steffen Gerth (sg), Felix Hahn, Meike Heinigk (mei), Mathias Hill (mh), Kossi, Leander Lenz (ll), Sibylle Maxheimer (max), Matias Opazo, Jennifer Pahls (jp), Nadine Pustelnik, Jonas Schmidt (js), Kai Schuber, Gunnar Schulz (gs), Jan-Martin Steitz (jms), Christopher Tauchmann (tau), Daniel Timme, Doris Vöglin, Lisa Wegerle, Daniel Wildner (daw), Melanie Winkler (mw), Gerald Wrede (gw) **Fotoredaktion**: Jan Ehlers, Natalie Dietrich, Ella Fröhlich, Marina Köstel, www.janehlers.net **Facebook:** Tobias Moka, Jo Schulz, Cem Tevetoğlu **Druck:** cre art – Die Werbeproduktion, Lindenstraße 30, 36037 Fulda **Auflage:** 13.000 Exemplare **Verteilung:** über 400 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Bezugspreis:** gratis (Jahresabo: 25 Euro) **Erscheinungsweise:** monatlich (Doppelausgaben Dezember / Januar und Juli / August)
Nachdruck / Copyright: Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen beim P-Verlag. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die im P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur nach schriftlicher Genehmigung des P-Verlags erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Nächste Ausgabe: Mai 2013 **Redaktionsschluss:** 10. April **Veranstaltungskalender:** 15. April **Anzeigenschluss:** 17. April **Erscheinungsdatum:** 29. April 2013 **www.p-magazin.net** und **www.facebook.com/pmagazin**

Favoriten des Monats

Kulturhäppchen: Early Late Night Show — UNBERECHENBAR

Da „Christ die Krise“, empört sich das Kulturhäppchen-Team und schnürt unter diesem Motto ein weiteres, heiteres Rettungspaket. Neben den Moderatoren Axel Röthemeyer und Holger Rößer sind die regulären Sidekicks wie die Band Snerft und eine bestimmt wieder fesselnde „Jürgen Knieling“-Reportage dabei. Als Gäste des Abends werden sich unter anderem Hans-Georg Heist alias Gernot Hassknecht („Heute Show“) und die knerzende One-Man-Boy-Group Sebastian Leluschko am Schabernack von und mit dem „Tod des Monats“ und dem „Echolotsen“ beteiligen. Anschließend gibt es leckere Häppchen vom „besten Eat-Girl aller Zeiten“. (sf)

Klingt wie: Kurt Krömer auf Absinth
Schlosskeller / Di, 02.04. / 20.30 Uhr / 2 Euro

Amnesty International: Werkschau — WANDERAUSSTELLUNG

Für die Achtung der Menschenrechte, für faire Prozesse: Dass Amnesty International auf der guten Seite steht, weiß ja jeder. Aber was genau unternehmen die eigentlich? Wer sich mal ein bisschen schlauer machen will, guckt sich diese Ausstellung an. Anlässlich des 45-jährigen Bestehens des Darmstädter Bezirks werden Texte und Bilder gezeigt. Dokumentiert sind einige der Schicksale, zu denen die Darmstädter Aktionen gestartet haben. In Darmstadt und Umgebung hat Amnesty übrigens rund 40 aktive Mitglieder, die hier ihre Zeit und Energie investieren – auch für unser gutes Gewissen. (pb)

Foyer des Justus-Liebig-Hauses (Bachgasse 2) / Di, 02.04. bis Sa, 13.04. während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek / Eintritt frei

„Ins Offene? Neue Musik und Natur“ — 67. FRÜHJAHRSTAGUNG

Neue Musik bricht gerne mit Traditionen und Konventionen. Sie kann auch radikal sein. Das gehört dazu, wenn man nach neuen Klängen und Formen oder neuartigen Verbindungen alter Stile sucht. Die Frühjahrstagung 2013 des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt widmet sich mit Vorträgen, Konzerten, Workshops und Klanginstallationen zu einem bislang wenig behandelten Thema: Neue Musik und Natur. Zu erwarten sind: Vertonungen von Naturerscheinungen, Musikstücke, die in der Natur ihren Aufführungsort haben, sowie kritische Auseinandersetzungen mit der allgegenwärtigen Naturzerstörung. Spannend (für jüngere wie ältere Musiknerds)! (ct)
Akademie für Tonkunst Darmstadt / Mi, 03.04. bis Sa, 06.04.
Details zu Programm, Eintritt und Anmeldung unter www.neue-musik.org

Bootsrennen am Ruthsenbach — BASTELN UND NATUR

Back to the Ruths! Beim Forschertreff des Bioversum Kranichstein können Oma und/oder Opa mit ihren Enkeln eine Zeitreise erleben: Erst werden gemeinsam Stöckchen und anderes Material im Wald gesammelt, dann daraus ein Boot im „Labor“ gebaut. Wie früher! Zum Ende des Workshops im „Museum biologischer Vielfalt“ werden die schwimmenden Basteleien auf dem Ruthsenbach zum Wettrennen an den Start geschickt. (mei)

Museum Bioversum Kranichstein (im Jagdschloss) / Do, 04.04. / 15 bis 17 Uhr
6 Euro / Anmeldung unter Telefon (06151) 97111888 oder per Mail an anfrage@bioversum-kranichstein.de

Favoriten des Monats

Slagsmålsklubben (Schweden) — GAMEBOY-POP

Slagsmålsklubben (kann man zum Glück auch einfach SMK abkürzen) heißt übersetzt „Fight Club“ und steht für eine Band, die trashige Sounds im Stil von Achtziger-Jahre-Computerspielen mit schnellen Beats unterlegt. Eigentlich hatten die sechs Schweden nur aus Langeweile auf einem Synthesizer rumgeklimpert. Das machte ihnen dann aber so viel Spaß, dass die „coolen Nerds“, wie sich selbst nennen, ihre Rockband aufgaben, um weiter mit „Super Mario“-Soundtracks herumzuexperimentieren. Ein Glück für uns, denn SMK sind einfach richtig klasse! Als Supports dabei: Gros (Liveact!) und DJ Samuel Maasho. (gb)

Win! Win! **3 x 2 Tickets** kurz vor dem Konzert auf **www.facebook.com/pmagazin**
Centralstation (Halle) / Fr, 05.04. / 22 Uhr / 11 Euro

Martin Grubinger (Österreich) & Kollegen — MULTIPERKUSSION

„Zauberer der Perkussion“ haben ihn die Kritiker getauft, „die Welt“ feiert ihn als „Jahrhundertmusiker“ – und rund um den Globus jubeln ihm seine Fans zu: Martin Grubinger. Das Ausnahme-Perkussiontalent, füllt die Konzertsäle der Metropolen, jetzt kommt er schon zum zweiten Mal auf Einladung der Centralstation ins Darmstadtium. Mit außergewöhnlichem Gespür für Pauke, Trommel, Becken, Vibrafon, Marimbafon und Stabspielinstrumenten entführt er seine Zuhörer in eine Welt der Virtuosität und entlässt sie danach atemlos wieder in die Realität. (gb)

Win! Win! **3 x 2 Tickets** kurz vor dem Konzert auf **www.facebook.com/pmagazin**
Darmstadtium / Sa, 06.04. / 19 Uhr / 31,50 bis 61,50 Euro

Vegan-Brunch und „TauschCafé“ — KÖSTLICH UND NACHHALTIG

Endlich mal ohne Pferdefleisch und falsche Bioeier brunchen und vegane Speisen (aus-) probieren, zubereitet von der Tierrechtsgruppe „Voice of Liberation“, Region Darmstadt. Danach geht’s im „TauschCafé“ gleich nachhaltig weiter: „Bringe Dein Know-How oder einen Gegenstand zum Tauschen mit oder komme einfach so – und versuche diese Alternative zu unbewusstem Konsum.“ Einfacher Austausch mit netten Menschen ist ebenfalls erlaubt. Weitere Infos unter **www.voilib.de** und **www.tauschcafe-darmstadt.wikispaces.com**. (mei)

„Glaskasten“ der Hochschule Darmstadt (Schöfferstraße 3) / So, 07.04.
10 bis 14 Uhr (Brunch) + 14 bis 18 Uhr (Tausch-Café) / Eintritt frei

Studentischer Filmkreis der TU Darmstadt — KINO IM AUDIMAX

Filmfans aufgepasst: Der Studentische Filmkreis präsentiert Euch eine Auswahl an Filmen, die größtenteils abseits des Mainstream flimmern. Die Chance, Euch alternative Filmkost auf der großen Leinwand anzusehen, habt Ihr im April gleich sechsmal. Die April-Highlights sind: der preisgekrönte „Oh Boy“ (am Di, 16.04.), „Skyfall“ (englische Originalfassung, am Do, 18.04.), „Pulp Fiction“ (darf endlich auch in Deutschland öffentlich gezeigt werden, Originalfassung, am Do, 25.04.) und „Argo“ (Di, 30.04.). Film ab! (js)

Audimax (Karolinenplatz 5) / Di, 09. + 16. + 23. + 30.04. und Do, 18. + 25.04.
jeweils um 20 Uhr / jeweils 3,50 Euro (plus einmalig 2,50 Euro für den Filmkreis-Jahresausweis)

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Favoriten des Monats

„Punto Jazz“: Thomas Bachmann Group (Rhein-Main) JAZZ

Seit knapp zwei Jahren schon kann man im „Vinocentral“ in entspannter, vinotheker Atmosphäre nach Feierabend tolle Jazzbands aus der Region genießen. Der April bietet etwa das Trio des Saxophonisten Thomas Bachmann, der mit Uli Schiffelholz am Schlagzeug und einem der besten deutschen Jazzbassisten, Ralf Cetto, zugleich eingängige und doch anspruchsvolle Eigenkompositionen spielt. Mit Sicherheit ein musikalisch interessanter Mittwochabend! Zusatztipp: Genau eine Woche später kommt das Trio von Matthias Vogt, dem Kopf des weltweit bekannten (re:jazz)-Projekts, ... bestimmt auch gut. Ab zum „Jazzpunkt“! (ll)

Vinocentral (am Hauptbahnhof, Platz der Deutschen Einheit 21)
Mi, 10.04. / 18 bis 21 Uhr / Eintritt frei

Moneybrother (Schweden) SOUL, REGGAE, ROCK, POP

Bis 2000 war Anders Olof Wendin Frontmann einer schwedischen Skaband namens Monster. 2003 veröffentlichte er dann als Moneybrother sein erstes Soloalbum. Seine Musik ist vielschichtig: Soul, Reggae, Pop, Rock. Mal spielt er schwungvolle Tanznummern, ein anderes Mal gefühlvolle Balladen, meistens über das Thema „Trennung“. Augen schließen, eintauchen – und das eigene Leben reflektieren. Nachdem das Konzert 2010 in Darmstadt abgesagt wurde, kommt Moneybrother nun mit seinem sechsten Album „This Is Where Life Is“ im Gepäck, solo und akustisch. Hin! (tau)

Klingt wie: Shout Out Louds, Morrissey, Moneybrother
Centralstation (Saal) / Mi, 10.04. / 20 Uhr / 19 Euro

BudZillus (Berlin) SWING, POLKA, PUNK

Ein Haufen Musiker hat den Swing im Do-It-Yourself-Prinzip ins 21. Jahrhundert katapultiert. Da wird nicht nur der Tourplan selbst erstellt, sondern auch das basslastige Zupfgerät. Das und zahlreiche andere Instrumente werden auf der Bühne so lange malträtiert, bis auch aus dem letzten Bewegungsmuffel ein Vertreter des „For Dancers Only“-Prinzips wird. Gefeiert wird mit allen Elementen aus Reggae, Punk, Surf und weltweiter Folklore, die zum Hüpfen und Tanzen einladen. Einfach nur ansteckend! (sf)

Win! Win! **2 x 2 Tickets** kurz vor dem Konzert auf **www.facebook.com/pmagazin**

Kulturwerk Griesheim (Schöneweibergasse 96) / Fr, 12.04. / 20.30 Uhr / 18 Euro

R.A. The Rugged Man (USA) + Retrogott & Hulk Hodn (D) HIPHOP

Da hat Rugged Audio wieder einen dicken Fisch an Land gezogen: die beiden deutschen Underground-Größen Retrogott & Hulk Hodn (zusammen: Huss und Hodn) samt dem amerikanischen enfant terrible R.A. The Rugged Man, der schon mit Hip-Hop-Größen wie Notorious B.I.G., Mobb Deep, Wu-Tang Clan, Prince Paul oder Company Flow kollaborierte. Der New Yorker mit deutschen Wurzeln zählt mittlerweile selbst zu den Legenden des Genres – nicht zuletzt wegen seines „wild style“. Wieder ein „Must go“ für alle B-Boys and -Girls. (tm)

Goldene Krone (Saal) / Fr, 12.04. / 21 Uhr / 23 Euro

Favoriten des Monats

Rollergirls (DA) + El Camino Car Crash (A) + Lorraine (A) — ART PUNK

Das vielseitig begabte (und beschäftigte) Punkrocktrio Rollergirls kommt mit aktueller EP „Bombs“ zu einem seiner seltenen Auftritte, um die „Villa“ zu rocken. So bombenstark ist ihr Sound, dass sie vom Visions Magazin zum „Demo des Monats“ gekürt wurde – und schon ausverkauft ist (wie im letzten P geschrieben, werden aber nochmal 50 EPs nachgepresst). Wenn man das mit dem Hardcore, Noise und Indie der österreichischen Bands El Camino Car Crash und Lorraine zusammenmixt, entsteht eine geglückte Mischung aus kunstvollem Krach und gesellschaftskritischen Texten. (gb)

Klingt wie: Fugazi, Hope Conspiracy, Botch
Oetinger Villa (Kranichsteiner Straße 81) / Fr, 12.04 / 22 Uhr
6 bis 8 Euro (Du entscheidest selbst)

„BingoAbend“ / Foto-Ausstellung „ArbeitsPlatz“ — MITMACH-HURRA!

Langweilig ist’s selten im Zucker. Außer natürlich, es steht auf dem Programm. Für Selbiges sorgen übrigens Leute wie Du und ich, die mit prächtigen Ideen am Start sind – denn mitmachen kann jeder, so das Konzept. Raus kommt dabei zum Beispiel der „BingoAbend“: Da wird ein schnittiger Moderator in seinem knackig sitzenden Jäger-Anzug die Nummern verlesen und für einen Heidenspaß sorgen. Oder die Ausstellung, bei der verschiedenste Leuten mit einem Foto ihre ganz persönliche Sicht auf ihren Arbeitsplatz darstellen. Lass Dich überraschen! (jp)

Zucker (Liebfrauenstraße 66) / Fr, 12.04., 19.30 Uhr (BingoAbend)
+ Sa, 13.04., 18 Uhr (Foto-Ausstellung) / Eintritt frei

„KunstObject“ 2013 — KLASSISCHES, TRENDIGES, PURISTISCHES & GLAMOURÖSES

„Die schönsten Dinge kommen freiwillig nur zu dem, der sie liebt“, sagt Jeff Koons. Sinngemäß funktioniert dieser Spruch hinsichtlich der Kunsthandwerkausstellung „KunstObject“ in beide Richtungen: Die mehr als 40 Kunsthandwerker fertigen ihre Objekte mit Blick auf diejenigen, die sie liebhaben sollen. Und die potenziellen Käufer des Kunsthandwerks strömen alljährlich zu diesem außergewöhnlichen Markt in die schöne Orangerie. Dort finden sie Mode- und Schmuckunikate sowie Werke aus Holz, Glas, Metall, Papier, Leder und Stoff – alles von Hand und mit Liebe zum Detail gemacht, jenseits von Massenkonsum, Uniformität und Serie: **www.kunstobject.org**. (mei + ct)

Orangerie / Sa, 13.04., von 14 bis 19 Uhr + So, 14.04., von 11 bis 18 Uhr / Eintritt frei

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Bushfire (DA) featuring Madstone (DA) — A HEAVY NIGHT

Wüstensandsturm mitten in Darmstadt. Staubig. Krasse Druckwellen. Ein großer Mensch auf der Bühne grollt. Meine Kehle ist trocken. Braucht hochprozentigen Alkohol. Gitarrensolo. Vor mir windet sich Salma Hayek schlangenartig und anmutig zum schweren Groove. Es duftet nach Weed. Nickende Köpfe um mich herum. Ich vergesse Zeit und Ort. Heavy. Stoner. Rock. (ct)

Klingt wie: Black Sabbath, Kyuss, Tool, Down, Fu Manchu, Clutch, Colour Haze
An Sibin (Landgraf-Georg-Straße 25) / Sa, 13.04. / 20 Uhr / 6 Euro

Favoriten des Monats

Fotobörse des Foto-Clubs Darmstadt — STÖBERN + ENTDECKEN

Bereits seit 1974 lädt der Foto-Club Darmstadt e.V. zweimal im Jahr alle interessierten (Hobby-) Fotografen, Sammler und Händler zur internationalen Fotobörse nach Darmstadt. Hier kann man auf 1.500 qm Verkaufsfläche stöbern, entdecken und mit den anwesenden Händlern fachsimpeln. Zu finden ist alles von der neuesten Digitalkamera bis zum (fast schon) antiken Fotoapparat. Zusätzlich sind Fotokamera-Mechaniker vor Ort, die Reparaturbedürftiges in Augenschein nehmen können. Abgerundet wird die Veranstaltung mit Live-Fotoshootings und Vorträgen (um 11 und 13.30 Uhr). (jms)

Mensa Lichtwiese der TU Darmstadt (Petersenstraße 14) / So, 14.04. / 10 bis 16 Uhr
3 Euro (Kinder bis 14 Jahre: Eintritt frei)

Songs From The Living Room (ODW) — LEISE TÖNE

Neue Betreiber im Kaffeehaus Eberstadt (Sabine und Boris Halva), neuer Elan – und ein kleines, feines Kulturprogramm. Direkt aus dem Wohnzimmer kommen die Songs des Singers-Songwriters Günther Scherpers alias „Songs From The Living Room". So gemütlich sind die rein akustischen Klänge, dass es sich anfühlt, als säße man zuhause vor einem heimeligen Kamin. Neben entspannten Konzerten ist das Kaffeehaus auch Präsentationsort für Freunde des Vinyls: Beim „Rillenrausch im Kaffeehaus" können Gäste – immer am letzten Freitag im Monat – ihre mitgebrachte Platten auflegen (Premiere: am 26.04. um 19.30 Uhr). Schöne Idee! (gb)
Klingt wie: Mark Kozelek (Sun Kil Moon), Kurt Wagner (Lambchop), Townes van Zandt
Kaffeehaus Eberstadt (Heidelberger Landstr. 269) / So, 14.04. / 20 Uhr / Eintritt frei

Bratze (Hamburg) — INDIE-ELEKTRO

Der Name ist Programm: Volle Elektro-Breitseite gibt es von diesem Duo aus dem berühmt-berüchtigten Hause Audiolith. Kevin Hamann aka ClickClickDecker bestach früher eher mit Singer-Songwriter-Gitarrensound, während sich Norman Kolodziej als Der Tante Renate schon länger in der Indie-Elektro-Szene tummelte. Als sich beide zusammentaten, wurde das zu einer ziemlich tanzbaren Mischung aus Hamburger Schule und Deichkind. Beim zuletzt nicht mehr ganz so geschmackssicheren Label Audiolith gehören sie klar zu den besten Pferden im Stall. Geht ab. (tm)

Klingt wie: Frittenbude, Egotronic, Supershirt, Egoexpress, Soulwax, Atari Teenage Riot
Künstlerkeller (im Schloss) / Mi, 17.04. / 21 Uhr / 12 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Wohnzimmerkonzert: Brasstronaut (Kanada) — INDIEPOPROCKJAZZ

Brasstronaut laden dazu ein, die Augen zu schließen und zu träumen. Zu ihrem Instrumenten-Repertoire gehören unter anderem Klarinette und Trompete. Wunderbar weit und ausdrucksvoll wird so der Klangteppich, den sie erzeugen. Die Musik der sechs Männer aus Vancouver ist verspielt, sphärisch ... und dabei noch rhythmisch. In Kanada von Kritikern gefeiert, wird man sie hier wahrscheinlich nicht mehr in einem so intimen Rahmen sehen können. Support an diesem Abend ist die deutsche Band Wool. Einlass nur über Gästeliste auf www.bedroomdisco.de. (tau)

Klingt wie: The Antlers, Peter Bjorn and John, Sigur Ros, Kanada
Ort noch geheim / So, 21.04. / 20 Uhr / kein Eintritt, Spende erwünscht

ANZEIGE

Kein Aprilscherz!

Ab dem **1. April** gibt es bei uns Eis.
Das Bällchen für nur 0,70 €

natürliche Aromen
ohne künstliche Farbstoffe
ohne Konservierungsmittel

Auch am **Ostermontag** von 12-18 Uhr.
(Keine warme Küche)

- wechselnde Wochenkarte
- alle Speisen auch zum Mitnehmen
- Frühstück ab 8 Uhr
- vegane Gerichte
- vegetarische Gerichte
- Diabetiker geeignete Gerichte
- frische, hausgemachte Pasta
- Schnitzel, Suppen und Salate

Alexanderstr. 39 • 64283 Darmstadt
Fon: (0 61 51) 66 04 214

Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 8-22 Uhr • So: 12-18 Uhr
(Sonntags keine warme Küche)

GRASHÜPFER

Favoriten des Monats

Low Leaf (USA) — DARK, DIRTY & GROOVY

Low Leaf aus Los Angeles geistert erst seit kurzer Zeit als neues Underground-Phänomen durch die Blogs und Gazetten. Die durchaus extravagante Amerikanerin mit geheimnisvoller Aura war als Musikerin am letzten Album des famosen Flying Lotus beteiligt. Ihre ersten Solo-Tracks mäandern zwischen konzertantem Piano und wildem Rap, zärtlicher Harfe und düsterem Gesang, krassem Beat und zerbrechlichem Gesang. Dürfte live ganz schön atemberaubend werden. (tm)

Klingt wie: Joanna Newsom, M.I.A., Tori Amos, Peaches, Gonzales, Feist, Grimes
Oetinger Villa (Kranichsteiner Straße 81) / Di, 23.04. / 21 Uhr / 8 Euro

The Ugly Two & The Halfnaked Cowboy (DA) — ROCKABILLY

Alle Jahre wieder steigt in Bessungen eine Riesen-Party – mit reichlich Gedrängel auf den Straßen und kostenloser Live-Mucke in den Locations vor Ort: das Bessunger Frühlingserwachen. Da ist die Knabenschule natürlich vorne dabei, dort gibt es an diesem Abend ehrlichen Rock'n'Roll mit Kontrabass, Westerngitarre und Waschbrett. Und wenn die drei Burschen von The Ugly Two & The Halfnaked Cowboy dann alles zum Schwitzen gebracht haben, geht's noch weiter mit Auflegerei von Piepmatz Peter und Lippen Lothar (wer hat sich bloß diese Namen ausgedacht?). Don't miss it! (pb)

Klingt wie: Garage im Keller
Bessunger Knabenschule (Keller) / Sa, 27.04. / 21.30 Uhr / Eintritt frei

„Gute Stube": Janne Westerlund (FIN) & Mashée (DA) — INDIE/POP

Wenn einer der derzeit erfolgreichsten Indierocker Finnlands nach Darmstadt in die „Stube" kommt, gilt es sich früh anzustellen, um einen der begehrten Sitzplätze im Hoffart-Theater zu bekommen. Mit Akustikgitarre und Banjo und einer ausgeprägten Blues-Stimme im Stile von Dylan oder Waits präsentiert uns der Finne optimistisch ernsthafte Songs, garniert mit einem Augenzwinkern zwischen den Zeilen. Als zweiter Act: die Darmstädterin Mariella Schelch mit ihrer Band Mashée. Sie kombiniert klassische Violine mit Piano und ihrem feinfühligen Gesang so brillant, dass der Zuhörer gefesselt ein Teil der erzeugten Klangkulisse wird. (daw)
Klingt wie: Tom Waits vs. Tori Amos
Hoffart-Theater (Lauteschlägerstraße 28a, Hinterhof)
So, 28.04. / 20.15 Uhr / 5 Euro

Len Faki (Berghain/Berlin) & Markus Suckut (Figure/Berlin) — TECHNO

Hoher Techno-Besuch aus Berlin zum „Tanz in den Mai". Lange Zeit Resident-DJ im Berliner Berghain, stand Len Faki zusammen mit Ben Klock und Marcel Dettmann die letzten Jahre synonym für die harte, straighte Techno-Variante Berlins. Das atmet noch sehr viel vom frühen Detroit-Techno von Underground Resistance, der stilprägend war für die 1990er Jahre. Im Dezember war er schon mal im „Level" und kommt jetzt samt Labelkollege Markus Suckut wieder. Urbaner Techno in Reinkultur. (tm)

Klingt wie: Ostgut Ton, Ben Klock, Mark Broom, Steffi, Jeff Mills, Mad Mike, DJ Rush
Level 6 (Kasinostraße 60) / Di, 30.04. / 23 Uhr / 15 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

ANZEIGE

Ähm...

Fehlen die Worte? Als ausgebildete Online-Journalisten sind wir vor allem eins: leidenschaftliche Texter. Ob Inhalte für Websites, Blog- oder Facebook-Posts – wir finden die Worte. Oder wir kommen mit auf die Suche: mit Text-Workshops, Content-Strategie und Content-Coaching.

qu„ntchen+gl“ck
Agentur für Online-Kommunikation
www.quäntchen-und-glück.de NEU!
0 6151 850 798 0

ANZEIGE

UNSERE KINO-HIGHLIGHTS

Oblivion — CinemaxX Darmstadt

Action/Fantasy, USA 2013 | Regie: Joseph Kosinski | Darsteller: Tom Cruise, Olga Kurylenko, Morgan Freeman | FSK: noch nicht bekannt | Laufzeit: noch nicht bekannt | Filmstart: 11. April

In naher Zukunft ist unsere Welt nach einem Krieg mit einer alienartigen Rasse nahezu komplett zerstört. Die Menschheit muss seitdem über den Wolken leben, wo sie sich vor den furchterregenden Wesen, die die letzten Trümmer der Erde belauern, in Sicherheit wähnt. Der Spezialtechniker Jack ist als einer der wenigen Menschen auf der Erde stationiert. Doch seine Jahre andauernde Mission, lebenswichtige Ressourcen zu sammeln, um der Menschheit einen Neuanfang zu ermöglichen, neigt sich dem Ende zu. Er wird wieder in das Wolkenreich der Menschen zurückbeordert. Kurz vor Abflug entdeckt er auf einem Routine-Flug ein abgestürztes Raumschiff neben dem er eine Überlebende findet ...

Das Leben ist nichts für Feiglinge — Citydome Darmstadt

Drama/Komödie, Deutschland/Dänemark 2012 | Regie: André Erkau | Darsteller: Christine Schorn, Wotan Wilke Möhring, Helen Woigk, Frederick Lau | FSK: ab 12 Jahren | Laufzeit: 97 Min. | Filmstart: 18. April

Ein junger Witwer wird mit dem plötzlichen Tod seiner Frau nicht fertig, die 15jährige Tochter im wilden Gothic-Look zieht sich in ihre eigene Welt zurück, einziger Halt ist die Oma. Die verschweigt ihre Krebskrankheit und nimmt sich eine unkonventionelle Pflegerin, die ihr Lebensmut macht. Ausgerechnet in dieser prekären Situation brennt die Enkelin mit einem Jungen durch.

Cosmic Cine FilmFestival 2013 — Programmkino Rex

18. April – 24. April 2013: Eine Welt voll Möglichkeiten lautet das Motto des Cosmic Cine Filmfestivals 2013 - dem Festival das jährlich DEIN Leben beflügelt. Auch im dritten Jahr in Folge zeigt der Cosmic Angel seine Vision für die kommende Zeit und setzt mit ausgewählten Filmen Impulse, unsere Welt nachhaltig und lebenswerter zu gestalten. Komm mit auf eine unvergessliche Reise und entdecke Deine ganz eigene Welt ...

Gemeinsam tauchen wir in 2013 ein, in eine Welt voller Farben und Klänge. Pflanzenwelt, Tierwelt, Menschenwelt, Umwelt, Anderswelt bis hin zu Phantasiewelt spiegeln das Leben auf dem Planeten Erde: Einzigartig und Vielfältig zugleich. Sie bilden die Thementage der Festivalwoche. Am Abschlusstag werfen wir gemeinsam ein Blick auf das „Awakening“ und die Gewinnerfilme aus 2012 und dann ist sie da, die Sicht auf eine Welt voller Chancen und Potentiale. Diese gilt es zu gestalten, hier und jetzt, mit dem ganz eigenen individuellen Ausdruck.

Iron Man 3 — In 3D Digital — Darmstädter Kinos

Action/Sci-Fi, USA 2013 | Regie: Shane Black | Darsteller: Robert Downey Jr., Gwyneth Paltrow, Don Cheadle, Ben Kingsley FSK: noch nicht bekannt | Laufzeit: noch nicht bekannt | Filmstart: 02. Mai

Dieses Mal bekommt es Tony Stark mit einem Gegner zu tun, dessen Reichweite keine Grenzen zu kennen scheint. Der Mandarin zerstört das komplette Leben des berühmten Iron Man. Dieser muss sich der äußerst schwierigen Aufgabe stellen, seine Welt wieder in Ordnung zu bringen und jene zu beschützen, die ihn am nächsten stehen. Einmal mehr ist dafür sein ganzer Mut und all sein Können gefragt. Starks Lage ist allerdings alles andere als aussichtsreich. Er steht mit dem Rücken zur Wand und muss sich auf seine ureigensten Stärken zurückbesinnen: seinen Einfallsreichtum sowie seine guten Instinkte. Schritt für Schritt kämpft er sich vor, doch um dieses Mal zu gewinnen, muss er sich auch der Frage stellen, die ihn schon lange verfolgt: Macht ihn erst sein Kampfanzug zum Helden, oder ist er bereits ein Held, der lediglich einen Kampfanzug trägt?

A Late Quartet — Programmkino Rex

Drama, USA 2012 | Regie: Yaron Zilberman/Darsteller: Philip Seymour Hoffman, Catherine Keener, Christopher Walken | FSK: noch unbekannt | Laufzeit: 105 Min. | Filmstart: 09. Mai

Ein Streichquartett steht kurz davor in die neue Spielzeit zu starten. Die Vierergruppe besteht aus dem ersten Violinist Daniel, dem zweiten Violinist Robert, der Violaspielerin Jules, die zugleich Roberts Ehefrau ist, und dem Cellisten Peter. Kurz vor der Feier zu ihrem 25-jährigen Bestehen erfährt der Cellist Peter, dass er Parkinson hat. Als er seinen Musikerfreunden davon berichtet und anfängt über seinen Rücktritt nachzudenken, setzt dies eine Kettenreaktion in Gang, die sich auf das Leben aller vier Musiker auswirkt. Robert glaubt, dass er unter einem neuen Cellisten häufiger die erste Geige spielen könnte. Davon wollen Daniel und Jules jedoch nichts hören. Daniel wiederum fängt an, sich um die Tochter von Jules und Robert zu kümmern, was zu weiteren Komplikationen führt. Der Zusammenhalt der vier Freunde und Musikerkollegen droht auseinanderzubrechen ...

CinemaxX Darmstadt
Goebelstraße 11
Infos & Tickets:
(06151) 8705868

Citydome Darmstadt
Wilhelminenstraße 9
Infos & Tickets:
(06151) 29789

www.facebook.com/ProgrammkinoRex

www.facebook.de/KinosDarmstadt

CINEMAXX Darmstadt
citydome
Helia • Festival • Palli • Programmkino Rex

Mehr Infos im Kino und unter www.kinos-darmstadt.de

Suche und finde!

Schöner Leben im Lebensraum

Foto: Daniel Wildner

Neue Darmstädter Nachtkultur

Neue Betreiber, neue Locations, neue Club-Meile

Es tat und tut sich was in der Nachtkultur Darmstadts. Darüber informieren wir Euch mit einem kompakten Location-Update.

Das Blumen

Im März ging eine Ära zu Ende, im April beginnt schon eine neue.

Bereits Mitte der 1990er wurde der ehemalige Blumenladen an der Nieder-Ramstädter Straße 75 durch Party-Enthusiasten (machten auch: „das Ost" und „das Stella") für einige Jahre zum Veranstaltungsort namens „Blumen" umdefiniert. Es folgte zwischenzeitlich eine zweite Gruppe und ab 2006 nach längerem Leerstand dann das Team aus meist Architektur-Studenten, dessen Ära jetzt – berufsbedingt – zu Ende ging. Die Räumlichkeit wurde damals im Rahmen eines Uni-Projektes angemietet. Das Gebäude sollte ursprünglich nur fiktiv umgeplant werden – aber die Ideen wurden real. Das Blumen entwickelte sich durch ein wachsendes Team von engagierten Studenten zu einem Atelier, Arbeitsraum und Platz für Events: Bands traten auf, es gab Theater-Veranstaltungen und Ausstellungen.

Der gemeinnützige Kulturverein „das blumen e.v." wurde 2008 gegründet und spätestens seit dem letzten Umbau 2011, bei dem der Veranstaltungsraum wieder in seinen Ursprungszustand versetzt wurde, ist das Blumen eine vollwertige Kultur-Location, die bereits Teil der Luminale oder des Architektursommers war. Nach dem rauschenden viertägigen Abschlussfestival des alten Teams im März steht schon eine (nahezu) neue Gruppe von Ehrenamtlichen parat, die meinen: „Nichtkommerzielle Offspace-Räume, in denen man Freiheit für interessante kulturelle Projekte hat, sind auch in Darmstadt superwichtig und liegen uns am Herzen." Bereits ab April gibt es wieder zahlreiche Veranstaltungen: So die Event-Reihe „Öffnungszeit" jeden Dienstag als gemütlicher Kneipenabend mit DJs oder Livemusik, die „Gesprächszeit" mit Diskussionsrunden – und Ausstellungen im Rahmen der „Schauzeit". Aber das ist noch nicht alles (siehe Infobox). Wir sind gespannt! **Text: Leander Lenz | Foto: Jan Ehlers**

April-Highlights im „Blumen"

Sa, 13.04.: „Frisch gegossen"-Party zur Neueröffnung
Di, 23.04.: Konzert mit Plus (solo)
Sa, 27.04.: Konzert mit Messer Brüder
www.dasblumen.blogspot.de

Ponyhof

Im Februar zog der Ponyhof von seiner alten „Bestallung" in der Sandstraße in größere Räumlichkeiten in der Mainzer Straße 106 um. In unmittelbare Nähe des Weststadtcafés und der Weststadtbar also – und nicht weit entfernt von Neuwiesenweg und Klangkantine. Damit wird das Gebiet an den Schienen, im Westen der Stadt, fast so etwas wie die neue Club-Meile Darmstadts.

„Wir wollen uns mit den Club-Nachbarn kollegial absprechen, damit alle davon profitieren", betont Alex Kloss, der einzig verbliebene Geschäftsführer vom „alten" Ponyhof. Als neuen Kollegen hat er Hasan Sungur (auch bekannt als DJ SanchoSun) an seiner Seite, der die Location bereits schon für die Weststadtbar an

private und geschäftliche Veranstalter vermietete. Das etwas ältere, aber stabile Gebäude, das im Besitz der Deutschen Bundesbahn ist, beheimatete in den letzten zwanzig Jahren auch schon einige House-Clubs wie den Room106 oder den Orange Club. Der „neue" Ponyhof wird jetzt vom Konzept her eine Mischung aus beidem: Club und anmietbare Location.

„Wir selbst werden immer am ersten Freitag im Monat eine große Party, die Privataudienz, veranstalten. Es wird aber auch noch kleinere DJ-Abende im gemütlichen „Kaminzimmer" geben", erklärt Sungur. „Ansonsten können Privatleute oder Veranstalter die Räume mit Einrichtung, Gastronomie und Personal über uns anmieten", ergänzt Kloss. Vieles am Interieur wurde in Eigenarbeit stark verändert, gerade der Raum mit DJ-Pult wirkt größer und offener, nachdem eine Empore verschwand und die Fensterfronten wieder offengelegt sind. Mit viel Holzvertäfelung und teils bewusst altmodischen Möbeln fühlt man sich eher wie in einer herrschaftlichen Villa – ohne unnötigen Kitsch. Diese Mischung aus Club und Gemütlichkeit machte ja schon den Reiz des „alten" Ponyhofs aus.

Text: Tobi Moka | Foto: Ponyhof

April-Highlights im „Ponyhof"

Fr, 05.04.: „Kaminzimmer" mit SanchoSun & Uff Légère
Fr, 12.04.: Upon.You meets Ponyhof (2 Floors) mit The Cheapers (Upon.You, Berlin) + weiter DJs
Fr, 19.04.: So.und nicht anders
Sa, 20.04.: Trash is beautiful
Di, 30.04.: Ponyhof lädt zum Tanz in den Mai (2 Floors, im Viva El Sol am Friedensplatz)
www.ponyhof-darmstadt.de

Weststadtcafé

Die Weststadtcafé-Saison geht wieder los. Seit Ende der 1990er hält sich die Mischung aus Club und Biergartencafé an Gleis 378 als zeitloser Geheimtipp der

ANZEIGE

LEVEL 6
04
2013

30/04
.raw presents
FIGURE SHOWCASE
LEN FAKI
MARKUS SUCKUT
ACENSOR

13/04
WIR SIND ANDERS
HANNE & LORE

20/04
.RAW
CARI LEKEBUSCH

27/04
WEAKEND AFFAIR
ONUR ÖZER

DARMSTADT.
KASINOSTRASSE 60.
WWW.LEVEL-SECHS.DE.

Darmstädter Szene. Im letzten Jahr war es schon mehr als ein Geheimtipp, was ab und an etwas Probleme bereitete. Einige Fragen an Geschäftsführer Boris Redlich zu den Highlights der neuen Saison und den Umgang mit unvorhergesehenen Situationen.

Wann und wie geht es im April los und bis wann wird die Saison dauern?
Sobald das Wetter schön wird. Offizieller Saisonauftakt ist aber der „Tanz in den Mai“ mit zwei Dancefloors. In der Halle spielen Thomas Hammann und Phonk D. Im Open-Air-Bereich gibt es den Allstar-Reggae-Yard mit Riot & Wayne Hard. Die Saison geht dann bis September.

Welche Highlights stehen schon fest?
Es wird wohl ein Sommerfest des Blumen geben, den „Darmstadt Groove Trail“ von Topshake und die Benefizveranstaltung „Mahatmakarma“. Außerdem am 16.06. „Nightwash“-Comedy, am 30.06. das 2. Open Air Schnickschnackshopping und am 18.08. einen Kreativflohmarkt. Dazu noch regelmäßige Genre-Events wie „Uppercut Reggae Yard“ (jeden 2. Freitag im Monat), „Endlich Tanzen“ (3. Freitag), „The Soul Knights Experience“ (4. Feitag), „Digging In The Crates“ (3. Samstag) und „Back To Life“ (4. Samstag).

Zuletzt gab es manchmal Probleme mit Nachbarn wegen der Lautstärke. Wie gehst Du damit um?
Probleme gab es nur bei extrem lauten Partys mit elektronischer Musik und bei Liveacts im Freien. Letzteres wird es so nicht mehr geben können. Für die Zügelung der Lautstärke bei Elektro wird es einen Limiter geben. Das war auch definitiv oft viel zu laut.

Es gab im letzten Sommer einen gewalttätigen Vorfall. Wie reagierst Du darauf?
Nach 15 Jahren Weststadtcafé ohne nennenswerte Vorfälle gab es tatsächlich beim letzten „Tanz in den Mai“ eine üble Schlägerei. Bei einigen Veranstaltungen wird es sinnvoll sein, mit einem Türsteher zu arbeiten. Ich denke aber, dass die Atmosphäre, die bei uns herrscht, im Großen und Ganzen befriedend wirkt und dieser eine Vorfall die absolute Ausnahme bleibt.

Text: Tobi Moka | Foto: Weststadtcafé

www.weststadtcafe.de

Mullbinde

Wenig gesprächig gaben sich bisher die zwei Macher des relativ neuen Klubs „Mullbinde“ – aber das scheint zum Konzept zu gehören.

Seit November 2012 landeten immer wieder vereinzelte, knappe Hinweise zu Partys in der „Mullbinde“ auf unserem Schreibtisch oder im Internet, ohne dass wir den Club genau lokalisieren konnten. Umso überraschter waren wir, als sich uns erstmals die ziemlich unscheinbare Tür mit Sehschlitz öffnete, sich dahinter Dutzende Menschen dicht an dicht drängten und der Schweiß von der Decke tropfte. Es hatten wohl doch schon einige mitbekommen, wo der Bär steppt – obwohl wir den genauen Ort auch in diesem Artikel nicht erwähnen dürfen. „Wir wollen exklusiv bleiben, sonst verliert das hier ganz schnell seinen Charme“, sagt der Hauptorganisator, der erst letztes Jahr der Liebe wegen von Berlin nach Darmstadt zog.

In der Hauptstadt betrieb er jahrelang einen erfolgreichen Club – daher rühren auch seine zahlreichen Kontakte zu namhaften Künstlern, die er jetzt unter Pseudonymen hier ins kleine Darmstadt lockt. „Die sind teilweise nur noch die ganz großen Dinger gewohnt. Denen sage ich: ‚Kommt hier vorbei und spielt in meiner kleinen Klitsche, wo ihr noch jedem Gast in die Augen blicken könnt.‘ Und die lieben das!“, lacht der nicht mehr ganz so misstrauische Clubeigner.

Wie in einer Art „Sneak Preview“ wussten auch wir vorher nicht, wer sich hinter dem DJ-Pseudonym des Abends, „Withlay Cough“, verbarg und waren wirklich baff, als … na ja, dürfen wir leider wieder nicht schreiben. „Der Name ‚Mullbinde‘ meint eben, dass vieles verborgen bleiben soll … und das wir uns in der Nähe eines Hospitals befinden.“ Diesen kleinen Hinweis dürfen wir also doch geben. **Text: Götz Grube | Foto: Mullbinde**

www.facebook.com/Mullbinde

Schnäppchen unter freiem Himmel

Der Darmstädter Flohmarkt-Kalender 2013

Endlich: Die Flohmarktsaison wird Anfang April eröffnet – und das P sagt Euch, wo und wann Ihr Eure Stöber-Laune so richtig ausleben könnt.

APRIL

Nacht-Flohmarkt auf dem Karolinenplatz

05. + 06.04.2013

Aufbau: Fr, 05.04., ab 19 Uhr, Abbau: Sa, 06.04., bis 15 Uhr / keine Gebühr / keine Anmeldung
Infos: (06151) 132074

MAI

Riegerplatz-Flohmarkt

Der genaue Termin (samstags) wird durch Plakate im Viertel bekanntgegeben, zirka 2-3 Wochen vorher.

JUNI

Großer Flohmarkt in Arheilgen, Ortskern

01.06.2013

Aufbau: Sa, 01.06., 6 Uhr, Abbau: 13 Uhr
Standgebühr 5 Euro / keine Anmeldung
Infos: (06151) 371972 oder
www.gewerbeverein@arheilgen.de

Beschauliches Schlendern auf dem 34. Brunnebittfest mit Flohmarkt in der Bessunger Straße, Bessungen

21. + 22.06.2013

Aufbau: Fr, 21.06., ab 14 Uhr, Abbau: Sa, 22.06., spätestens ab 16 Uhr / Standgebühr 15 Euro + 35 Euro Kaution / persönliche Anmeldung: 08.06., ab 9 Uhr im Klubhaus des „Wanderclub Falke 1916 e.V." (Bessunger Straße / Ecke Eichwiesenstraße) / Infos unter: (06151) 65668

JULI

16. Bücher-Flohmarkt mit Lesungen von Darmstädter Autoren auf dem Kantplatz, Martinsviertel

06.07.2013

Aufbau: Sa. 06.07., ab 9.30 Uhr, Abbau: ab 15 Uhr
Standgebühr 4 Euro / Anmeldung ab 9 Uhr vor Ort
Infos: **buecher@riegerplatz.de**

AUGUST

Flohmarkt und Bürgerschoppen im Bürgerpark Nord, Martinsviertel

02. + 03.08.2013

Aufbau: Fr, 02.08., ab 16 Uhr, Abbau: Sa, 03.08., bis 15.30 Uhr / Standgebühr 10 Euro (der Erlös geht an gemeinnützige Institutionen in Darmstadt) / keine Anmeldung.
Infos: **www.bezirksvereinmartinsviertel.de**

Nachbarschafts-Flohmarkt in der kuscheligen Oberstraße, Eberstadt

10.08.2013

Aufbau: Sa, 10.08., 6 bis 9 Uhr, Abbau: 15 Uhr
Alle Stände sind schon vergeben.
Infos: (06151) 132423

Familiärer Flohmarkt zwischen Messeler Parkstraße, Hegelstraße und Wegscheide, Wixhausen

24.08.2013

Aufbau: Sa, 24.08., ab 6 Uhr, Abbau: ab 13 Uhr
keine Anmeldung / Standgebühr 2 Euro pro Tisch
Infos: (06150) 542640

Riegerplatz-Flohmarkt mit hohem Amüsierfaktor, Martinsviertel

Der genaue Termin (samstags) wird durch Plakate im Viertel bekanntgegeben, zirka 2-3 Wochen vorher.

SEPTEMBER

17. Bücher-Flohmarkt mit literarischem Rahmenprogramm auf dem Kantplatz, Martinsviertel

28.09.2013

Aufbau: Sa, 28.09., ab 9.30 Uhr, Abbau: ab 15 Uhr
Standgebühr 4 Euro / Anmeldung ab 9 Uhr vor Ort
Infos: **buecher@riegerplatz.de**

OKTOBER

Zum Saison-Abschluss: unser Lieblings-Flohmarkt auf dem Karolinenplatz, Innenstadt

04. + 05.10.2013

Aufbau: Fr, 04.10., ab 19 Uhr, Abbau: Sa, 05.10., bis 15 Uhr / keine Anmeldung / keine Gebühr
Infos: (06151) 132074

Recherche + Text: Melanie Winkler | Gestaltung: Larissa Spindler

besonders … großstädtisch

Der Baukultur auf der Spur: der Georg-Büchner-Platz (im Jahr 2013)

Nichts erinnert heute mehr an sein früheres Aussehen. Das unübersichtliche Chaos ist Ende 2009 geometrischer Ordnung gewichen. Aus dem überwiegenden Grün ist weißer Sichtbeton geworden. Er ist kein Durchgangsort mehr, sondern ein Ort zum Verweilen. Die Rede ist vom Georg-Büchner-Platz, besser bekannt als „Platz vorm Staatstheater". Denn die wenigsten kennen ihn unter seinem offiziellen Namen. Macht aber nichts, schließlich zählt er (noch) nicht zu den Wahrzeichen Darmstadts – und auch auf Postkarten sucht macht ihn vergebens.

Dabei nennt Arno Lederer, der Architekt des Platzes, ihn in einem Atemzug mit großstädtischen Plätzen wie dem Petersplatz in Rom und dem Berliner Gendarmenmarkt. Ein „Platz von Welt" sozusagen, der es locker mit anderen weltberühmten Plätzen aufnehmen kann.

„The Big Crunch" auf dem Georg-Büchner-Platz im Sommer 2011

Sobald das Wetter es zulässt, nehmen den Platz vor allem junge Darmstädter in Beschlag. Zwar finden einige ihn zu kühl und stören sich an dem vielen Beton, für den Großteil ist es jedoch gerade die Gestaltung, die seine besondere Qualität ausmacht. Mitten in der City besticht er durch seine Größe, Weite und Offenheit, die man sonst nur in den Parks der Stadt findet. Es ist die gestalterische Leere, die diesen Platz bestimmt und diese Leere muss gefüllt werden. Aber wie? Schließlich verrät die Gestaltung wenig darüber, wie der Platz überhaupt zu nutzen sei. Er ist, bis zu einem gewissen Grad, nutzungsoffen. Das verwundert kaum, bedenkt man, dass das Ziel der Architekten vor allem war, das Staatstheater im Stadtraum präsent zu machen. Aus dieser Perspektive ist der Georg-Büchner-Platz vor allem eines: Repräsentationsfläche für das Theater.

Das Theater als Teil der Kulisse

Nichts lenkt den Blick auf das Theater ab, es steht, in gestalterischer Hinsicht, auf der Bühne, im Zentrum der Aufmerksamkeit. Wechselt man jedoch die Perspektive und schaut sich an, wie der Platz tatsächlich genutzt wird, erkennt man, dass das Theater Teil der Kulisse ist. Der Platz selbst wird zur Bühne und gewinnt über seine Aneignung und Nutzung an Bedeutung. So erklärt sich auch, warum er – trotz seiner für Darmstadt untypischen Gestaltung – zu einem Teil der Stadt werden konnte. Denkt man zum Beispiel an das Darmstadtium, das genauso futuristisch daherkommt wie dieser Platz, ist es nicht selbstverständlich, dass das passiert. Die Frage nach dem „Sinn" des Platzes haben die Darmstädter also selbst beantwortet, indem sie ihn aktiv angeeignet haben. Sie haben den „Sinn" erst gemacht. Seine offene Gestaltung lässt viele Möglichkeiten der Nutzung und Aneignung zu – oder anders ausgedrückt: Der Georg-Büchner-Platz ist ein Raum zum Aneignen. Was nicht zuletzt auch der Architektursommer 2011 gezeigt hat, als eine imposante und kunstvolle Welle aus Sperrmüll („The Big Crunch") ihn zum Ausstellungsort machte, der mit jeder Menge Kultur bespielt wurde.

Aber was genau machen die Menschen auf dem Georg-Büchner-Platz? Vor allem herumsitzen, die Sonne genießen und einfach ihre Zeit verbringen – verweilen eben. Kein Wunder, dass ihn deshalb viele als Ort der Ruhe schätzen [im Sommer verkehrt sich das nachts bisweilen ins Gegenteil, die Nachbarn können ein Lied davon singen, Anm. d. Red.]. Auch sportlich kann es auf dem Platz zugehen. Er wird zum Long- und Skateboarden benutzt und die zahlreichen Mauern, Treppen und Geländer dienen Traceuren zum Üben, ohne dass dabei die Ruhe der auf dem Platz Chillenden gestört wird. Auch das zeichnet diesen Ort aus, denn in ein und demselben Raum können unterschiedliche Aktivitäten stattfinden, ohne dass sie sich gegenseitig behindern.

Platz oder Park? Beides!

Es scheint eine generelle Qualität des Platzes zu sein, Unterschiede zu vereinen: Er ist weder ein Platz im klassischen Sinne, noch eindeutig ein Park (trotz seiner Rasenstreifen). Er ist besonders in seiner Gestaltung – und dennoch alltäglich in seiner Nutzung. Einerseits ist er klar, streng und geometrisch gegliedert, andererseits offen in der Nutzung. Obwohl es sich vorrangig um einen jungen, eher studentischen Ort handelt, wird er regelmäßig auch von älteren Menschen und Familien mit Kindern genutzt. Der ursprüngliche Sinn des Platzes, Repräsentationsfläche für das Theater zu sein, wird durch die Nutzer umgekehrt, sodass der Platz selbst ins Zentrum rückt.

Schon Le Corbusier wusste: „Es ist immer das Leben, das Recht hat, nicht der Architekt." Der Georg-Büchner-Platz beweist das. Die Bedeutung oder eben der Sinn von Architektur ist nicht planbar. Architekten können Räume materiell gestalten. Was danach mit diesen Räumen passiert, darauf haben sie keinen Einfluss, darüber entscheidet dann das Leben – also die Menschen, die ihn nutzen. Im Fall des Georg-Büchner-Platzes haben die Darmstädter ihn sich aktiv angeeignet und ihm somit (s)einen Sinn gegeben. Er ist zum festen Bestandteil der Stadt geworden und nicht mehr aus ihr wegzudenken.

Text: Maren Sauermann | Foto: Kristof Lemp | Gestaltung/Illustration: Lukas Fiala

Georg-Büchner-Anlage

Im Mai 2009 (P-Ausgabe 14) berichteten die P-Redakteure Erik Röthele und Alexander Heinigk bereits über die Neugestaltung der Georg-Büchner-Anlage. Ein PDF dieser Ausgabe findet sich auf **www.p-verlag.de** unter „Archiv", „P Ausgabe 14".

ANZEIGE

CENTRALSTATION
KULTURWERK DER HSE

31.03. The Big Beat X
05.04. Slagsmålsklubben (live)
06.04. Martin Grubinger & Kollegen (darmstadtium)
06.04. Disco „45 – still alive"
09.04. Tilman Rammstedt
16.04. Carlos Nuñez
19.04. Juan de Marcos Afro Cuban All Stars
20.04. Jasmin Tabatabai & David Klein Quartett
21.04. Mick Flannery
26.04. 36. Dichterschlacht
27.04. füenf
30.04. Tanz in den Mai
03.05. Motorpsycho
08.05. Dorian Gray@Centralstation IX
10.05. Mundstuhl
10.05. Roman Flügel & Ata
13.05. Axel Hacke
17.05. Okta Logue
27.05. Heinz Strunk
07.06. Merck-Sommerperlen: Bonobo
25.06. Merck-Sommerperlen: Get Well Soon (Staatstheater Darmstadt)
27.06. Merck-Sommerperlen: The Brandt Brauer Frick Ensemble (Staatstheater Darmstadt)

FORMALIN.DE

Mellow Weekend
IMMER SAMSTAGS – FÜR JEDEN GESCHMACK DIE RICHTIGE PARTY

PARTNER FÜR KUNST UND KULTUR
HSE

CENTRALSTATION/IM CARREE/DARMSTADT
TICKETS ZUM AUSDRUCKEN:
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: (06151) 3 66 88 99
RMV-KOMBITICKET: WWW.ZTIX.DE/RMV
FACEBOOK.COM/CENTRALSTATIONDARMSTADT

Montagsgedanken

TAGEBUCH EINES DJS, FOLGE 3: AUFLEGE-BEGEGNUNGEN DER ETWAS ANDEREN ART

Ihr lest Montagsgedanken. Tagebuch eines DJs. Mein Name ist Doris Vöglin.

Entgegen üblicher Forderungen (höfliche Bitte kann man das meist nicht mehr nennen) kam ein Gast auf mich zu und winkte mich zu sich heran: „Kannsde ma bisschen weniger Bass machen?!" Das Ganze geschah, by the way und nebenbei bemerkt, in einem Darmstädter Club, in dem einem erfahrungsgemäß nicht gerade die Hosenbeine vor lauter Basswellen flattern, sondern vor Höhen und Mitten eher die Ohren klingeln.

Seither male ich mir aus, dass dieser nette Herr, wo auch immer er ein Etablissement mit musikalischer Umrahmung betritt, immer zuerst den Auslöser dieses Übels – also den DJ – aufsucht, um ihn oder sie auf das Bassproblem aufmerksam zu machen. Dies tut er nicht, weil es ihn besonders stört, er Ohrensausen davonträgt oder eine – nach einer Kriegsverletzung – in seiner Schädeldecke befindliche Platte anfängt, schmerzhaft zu vibrieren. Nein, dieser Herr tut das einfach, weil es eine Angewohnheit mit großem Wiedererkennungswert ist. Ein auditives Wahrnehmungssyndrom schließe ich aus.

Pfauenhafter Charme

Pfauen haben unheimlich schöne Federn, andere Männchen imposante Hörner, manche Vögel werben mit schönem Gesang und ausschweifender Farbenpracht. Ja meine Güte, da müssen sich doch auch Männchen unsere Gattung was Einzigartiges einfallen lassen, um nachhaltig in der Brunftzeit bestehen zu können. Mir ist diese kurze Begegnung jedenfalls in Erinnerung geblieben – und ein leichtes Schmunzeln liegt auf meinen Lippen … beim Gedanken an den besonderen Charme so mancher Darmstädter.

Tacheles, dieser Herr hat sich mit wenigen Worten des Halbwissens auf Glatteis begeben und sich somit als Wichtigtuer und Stammgast mit „Chefbekanntschaftkomplex" **[1]** innerhalb kurzmöglichster Zeit selbst geoutet. Leider gibt es immer noch viel zu viele Männer im mittleren Alter, die besonders nach zwei, drei Bier oder einer Brise Schneeberg meinen, sie müssten dem „Dingelchen" da hinterm Pult mal einen Tipp geben.

Ähnlich nerviges Verhalten erfährt man sonst nur bei trendigen Teenie-Gören, die es mögen, das DJ-Opfer ihrer Wahl subtil herauszufordern, indem sie sich ein Lied wünschen, das der DJ mit größtmöglicher Wahrscheinlichkeit nicht hat und das von einer Band stammt, deren Namen unaussprechlich, unverständlich und wahrscheinlich nicht existent ist. Wo haben diese Mädchen nur diese Selbstverständlichkeit ihres Daseins her, diese Selbstüberschätzung? Nie im Leben hätte ich mir so etwas herausgenommen, ich war in diesem Alter froh, es überhaupt am Türsteher vorbeigeschafft zu haben, und habe mich gegenüber Beschäftigten des Clubs (Thekenpersonal, Klofrau und vor allem DJs) so unauffällig wie möglich verhalten. Irgendwie hatte die Jugend früher sowieso mehr Respekt vorm DJ. Kein Wunder, dass man heute den Aufleger optisch durch eine kleine Festung hochstilisiert,

um ihn oder sie vor den Quängel-Girls und Checker-Boys zu schützen.

Ihr könnt Euch auch nicht vorstellen, wie schwer es für weibliche DJs sein kann, nach einer Pinkelpause wieder auf die schützende Burg hochzukommen: Mehrere breitschultrige Männer und Girls mit Songwunsch verstopfen in Türstehermanier den schmalen Eingang – und keiner kommt auf die Idee, das Mädel, das gerade versucht durchzukommen, einmal durchzulassen („Was will die denn, ich steh hier auch an, also stump nich so!"). Manchmal hat man als Frau in diesem Zusammenhang aber auch Vorteile, da zuerst alle Männer hinterm Pult (Lichttechnik, Visuals und herumstehende Bekannte) mit unmöglichen Songwünschen angelabert werden, bevor die Halbstarken auf die Idee kommen, die Musik könne von den beiden, in der Mitte am Mischpult befindlichen Frauen aufgelegt werden. Zum Glück sind diese Nervensägen spätestens um zwei Uhr nicht mehr am DJ-Pult anzutreffen, weil von Erziehungsberechtigten eingesammelt und nachhause kutschiert.

Es gibt tatsächlich mindestens genauso oft sehr charmante und musikalisch passende Anfragen, die in den meisten Fällen so anfangen: „Tschuldigung, darf man sich denn bei Dir auch etwas wünschen?". Leider wäre es langweilig gewesen, darüber zu berichten.

[1] Chef, Thekenpersonal und Stammgäste werden ausufernd mit Einschlagen und Rückenklopferei begrüßt. Man kennt sich und ist aus diesen Gründen ein Gast mit Mitbestimmungsrecht. Veränderungen, neue Gesichter, neue Musik werden mit Gleichgesinnten sehr kritisch auf Tauglichkeit überprüft.

Foto: Natalie Dietrich | Gestaltung: Sandra Wittwer

Wer ist eigentlich Doris?

Doris Vöglin ist die eine Hälfte des DJ-Duos „DontCanDJ" – bekannt aus Schlosskeller („Elektroschule"), 603qm und Centralstation. Seit einiger Zeit schreibt sie ihre „Montagsgedanken" für den Blog **www.bedroomdisco.de**. Seit November 2012 erscheint ihre Kolumne (im monatlichen Wechsel mit „Frag Vicky") auch bei uns.

www.facebook.com/DontCanDJ

Kommen und Gehen

Neuigkeiten aus Darmstadts Einzelhandel und Gastronomie

Welche neuen Läden buhlen in Darmstadt um Kunden? Welche Veranstaltungen rund ums Einkaufen gibt es? Welche neuen Restaurants und gastronomischen Konzepte gibt es in der Stadt? Und wer musste schließen? Das erfahrt Ihr in der P-Rubrik „Kommen und Gehen" – im schnittigen Steckbrief-Stil.

Arheilger Mühlchen

Neuigkeit: Der Protest des „Fördervereins Naturbadesee Arheilger Mühlchen" (sammelte 15.000 Unterschriften!) hat sich gelohnt: Die Stadt Darmstadt hat mit der Eigentümerin des „Mühlchens", Ruth Schey, einen neuen Pachtvertrag über 20 Jahre geschlossen. Dem Betrieb des idyllischen Naturbadesees unter städtischer Trägerschaft und der Eröffnung am 12. Mai steht somit nichts im Wege. Auch in diesem Jahr wird der Eintritt frei sein. Doch Bürgermeister Rafael Reißer sucht bereits nach einem Eintritts-Modell, um die (Personal-) Kosten von jährlich 135.000 Euro wieder reinzuholen. Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 20 Uhr (nach Ende der hessischen Sommerferien: von 14 bis 20 Uhr, bei gutem Wetter von 12 bis 20 Uhr).
Ort: Brücherweg 1 (gegenüber SGA-Sportzentrum), Arheilgen

Aufschnitt – Atelier & Laden

Neuigkeit: Der Name wurde zwar kurz vor Eröffnung am 01.03. nochmal geändert (aus „Sonnenstudio" wurde „Aufschnitt"), das Konzept in der ehemaligen Metzgerei Heinisch am Riegerplatz (und „Kaltmamsell") bleibt charmant: Fünf Kreative – ein (Werkstatt-) Atelier und Laden, Stoff- und Modedesign trifft auf Fotografie und Kunst. Fünf Kreative = fünf Labels: Katja Stefani (Modemacherin), Christina Harres („Frau Zucker" & „Heiter und Wolke"), Kathrin Ullrich („Ka_fee"), Daniel Wildner (Fotografien, „three days late") und Petra Neumeister (textile Formgebung). Öffnungszeiten: Do und Fr von 11 bis 19 Uhr und Sa von 11 bis 16 Uhr.
Ort: Am Riegerplatz, Martinsviertel
www.facebook.com/atelieraufschnitt

„Cage & Cola" (alias Pavillon des Verkehrsvereins)

Neuigkeit: Der Biergarten „Cage & Cola" am Hauptbahnhof war höchstwahrscheinlich keine Einsommersfliege. An der Zukunft der Immobilie, die uns den Sommer 2012 versüßt hat, wird zwar aktuell noch gestrickt, aber die Signale der Stadt sind eindeutig: Der Pavillon des Verkehrsvereins soll (mit möglichst einfachen Mitteln) renoviert und gastronomie-tauglich gemacht werden. „Es war so schön letzten Sommer", erklärt selbst die Pressestelle auf Nachfrage. Das städtische Immobilienmanagement (IDA) plant aktuell noch, das Stadtparlament muss noch zustimmen. Die Centralstation könnte sich wieder um die Gastronomie

kümmern, der Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt um das Optische. Wir drücken die Daumen, dass es klappt mit einer Eröffnung im Sommer 2013, pünktlich zum Georg-Büchner-Festival „Büchner 200“ (ab 29.06. am Hauptbahnhof)!
Ort: am Hauptbahnhof **www.facebook.com/CageEtCola**

Darmstädter Fischmarkt

Neuigkeit: Das „Fischgericht“, ein kleines Restaurant für gegrillte Fischspezialitäten am Mathildenplatz, kennen nicht nur Anwälte und Richter der benachbarten Justizbehörden. Direkt nebenan hat Inhaber Abdessalam Uallil Anfang März den „Darmstädter Fischmarkt“ eröffnet. Montags bis samstags (!) von 9.30 bis 18.30 Uhr gibt es hier frischen (und tiefgekühlten) Fisch und Meeresfrüchte – von Kabeljau bis Austern – aus aller Welt sowie Fischsalate. Bezogen wird (nahezu) alles über einen Fischgroßhändler in Dietzenbach (in Flughafen-Nähe).
Ort: Mathildenplatz 4, Innenstadt
www.fischgericht-darmstadt.de
und **www.fischmarkt-darmstadt.de**

Faible – Home & Fashion

Neuigkeit: Nach 13 erfolgreichen Jahren in Arheilgen eröffnen Alexander und Alice Gambietz ihre zweite Filiale – passender Weise in Darmstadts „home of inhaber-geführte Läden“, der Schulstraße. Bei „Faible“ gibt es wandlungsfähige Damenmode „zwischen einem Hauch von Luxus und Lässigkeit, zwischen Bohème und Business“. Die Schnitte (in den Größen 36 bis 46) sind weiblich, das Design stammt aus Holland, Dänemark und Schweden und changiert zwischen romantisch, natürlich und schlicht. Außerdem im Verkauf: Schuhe, Taschen, Gürtel und Schmuck sowie Lampen, Spiegel, Vasen, Kerzenständer und weitere Wohnaccessoires.
Ort: Schulstraße 11, Innenstadt **www.faible.com**

Hofgut Oberfeld (Hofcafé)

Neuigkeit: Das Hofgut Oberfeld mit seiner Landwirtschaft, dem sozialtherapeutischen Projekt „Lernweg“, dem Saisongarten, Blumenfeld, seinen Pferden zum Reiten und Veranstaltungen ist toll. Das ist keine Neuigkeit. Auch die Kuchen aus eigenem Getreide und die italienischen Kaffeespezialitäten sind Hofgut-Klassiker. Doch das Hofcafé in der ehemaligen Schmiede gibt es noch nicht so lange (seit Oktober 2011). Und richtig neu ist, dass nun auch sonntags frische, selbstgebackene (auch belegte) Brötchen und Frühstück mit Oberfeld-Ei und Hofgut-Müsli angeboten werden. Ebenfalls neu: Montags bis samstags beim Mittagstisch ab 11 Uhr werden täglich zwei hausgemachte Suppen – eine mit Fleisch, eine vegetarisch – serviert (auch zum Mitnehmen).
Ort: Erbacher Straße 125, am Oberfeld
www.landwirtschaft-oberfeld.de/hofcafe.html

Sonnenstudio „City Sun" am Riegerplatz

Neuigkeit: Hat zum Jahresende 2012 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Was kommt rein? Gastronomie? Ein Hort? Auch Ende März hing noch ein Zettel an der Eingangstür: „IDEE, was aus dieser Gewerbefläche werden kann? INTERESSE an einer Anmietung? Senden Sie eine Mail mit Ihren Vorstellungen an: heinzbraeuer@gmx.de". Wir geben das mal so weiter...
Ort: Riegerplatz 1, Martinsviertel

Tamaris – Schuhe und Accessoires

Neuigkeit: In den ehemaligen Räumen des Herrenausstatters Engbers hat Anfang März das Schuhgeschäft Tamaris seine neunte Filiale in kleinen Großstädten eröffnet. Auf knapp 100 qm finden Damen jeden Alters Schuhe und Handtaschen in vielen Variationen, im mittleren Preissegment – und von trendy bis klassisch, von sportlich bis lässig. Wenn's nach Tamaris geht, werden das Frühjahr und der Sommer 2013 sehr bunt und metallic.
Ort: Ernst-Ludwig-Straße 19, Innenstadt **www.tamaris.de**

Mr. Thai & Food Rockers (ehemals: „Crossroads")

Neuigkeit: Die Decke in Höhlenoptik und die Bodenbeläge erinnern noch an das „Crossroads", ansonsten hat am Kopernikusplatz Mitte März ein neues gastronomisches Konzept Einzug gehalten: das thailändische Schnellrestaurant „Mr. Thai" mit integriertem Burger-Pizza-Pasta-Hot-Dog-Diner „Food Rockers". Dieses „2 in 1"-Konzept mit typischer Fast-food-Bestelltheke funktioniert bereits in Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden. Die Preise sind studentenfreundlich. Täglich von 11.30 bis 23.30 Uhr geöffnet. Frei-Haus-Lieferung möglich (Mindestbestellwert: 8 Euro).
Ort: Kopernikusplatz 1, Martinsviertel **www.mr-thai.info**

The Tasting Room

Neuigkeit: Ein Raum, in dem man die Welt über das Genießen kennenlernt und dem gewohnten Geschmackseinerlei neue Würze verleiht. Diese Erfahrungen möchten Alexa Schulte und ihr Mann Markus Schulz nun auch an ernährungsbewusste Darmstädter weitergeben. Sie ist ausgebildeter Foodcoach, er Weinkenner, sie leb(t)en in der Schweiz und London und reisen gern um die Welt. Ob argentinisches Chimichurri oder rheinischer Muscheltopf: Es geht ihnen um die Liebe zum Essen – und zu guten Zutaten. Ihr „Tasting Room" versteht sich als Plattform für ausgefallene Kocherfahrungen, global wie regional („die Kochwerkstatt"), Gewürz-, Öl-, Essig- und Wein-Degustationen („the tasting experience") und Ernährungsberatung („your personal foodcoach"). Seit Ende Februar gibt es Kurse im nigelnagelneue Kochstudio, bis zu 20 Teilnehmer können gemeinsam schnippeln, probieren und kochen (Kursgebühr: zwischen 49 und 99 Euro). Einfach mal beim „Tag der offenen Küche" am Samstag, dem 20.04., zwischen 11 bis 20 Uhr vorbeischauen!
Ort: Merckstraße 1-3, Innenstadt **www.the-tasting-room.de**

Vanille Stadtkoch

Neuigkeit: Nach monatelangen Renovierungsarbeiten eröffnet „Stadtkoch" Johan Jorry mit Frau Anette und Team ihr Restaurant für französische Delikatessen im denkmalgeschützten Güterschuppen des Traisaer Bahnhofs. Am Samstag, dem 06.04., wird der Bezug des neuen Domizils gefeiert, mit Livemusik und Winzerpräsentation aus Colmar. Erdgeschoss 120 qm, plus (im zweiten Bauabschnitt) geplanter Keller für Weinverkostung: Der neue Ort für Jorrys „cuisine française – fromage – vins" ist etwas größer als die frühere Location in Bessungen. Unter der Woche: bewährtes „Vanille"-Konzept (Gruppen nach Einladungen, Gäste bestimmen Menü), neu in Traisa: Freitags und samstags ist eventuell ein Menü angedacht, jeder kann (nach Reservierung) kommen, man sitzt an einer langen Tafel bunt gemischt zusammen.
Ort: Am Bahnhof 4 (alter Güterbahnhof), Traisa
www.vanille-darmstadt.de

Her mit den Infos!

Du hast Neuigkeiten aus Darmstadts Einzelhandel und Gastronomie für uns? Dann her damit!
Am besten per Mail an **redaktion@p-verlag.de** (Redaktionsschluss: 10. des Vormonats).

Text: Cem Tevetoğlu | Fotos: Jan Ehlers, Natalie Dietrich, Marina Köstel, Ella Fröhlich, Kristof Lemp („Cage & Cola"), Einzelhändler, Gastronomen + Stadt Darmstadt

ANZEIGE

Aufgeschnappt!

Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene

Die lokale Kulturszene ist ständig in Bewegung – da bekommt man viele interessante Neuigkeiten nur am Rande, viel zu spät oder gar nicht mit. Schluss damit: An dieser Stelle gibt es alle Info-Häppchen, welche die P-Redaktion in den letzten Wochen aus der Darmstädter Kulturszene aufgeschnappt hat.

Herausragender Fund in der Grube Messel: Der **„Hessische Schuppenschwanz“** Pholidocercus hassiacus gehört zu den igelartigen Insektenfressern (Erinaceomorpha) im weitesten Sinn und ist eine absolute Rarität unter den Messel-Fossilien. Bislang wurden erst sechs Exemplare publiziert. Nun befindet er sich in der Sammlung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt. **www.hlmd.de**

Neue Partyreihe für alle Fans von Breakbeats, Drum'n'Bass, 2Step und UK Garage: **„Break Beats, not Bones“** soll alle 2 bis 3 Monate in wechselnden Locations stattfinden. Ins Leben gerufen von **Whizzkid a.k.a. Henning Weik und Flixx** aus dem Level 6 Club, will man „den Leuten die Musik von der Insel wieder näher bringen“.
Alle Dates auf **www.facebook.com/breakbeatsnotbones.**

Darmstadt will **Fairtrade-Stadt** werden und damit ein Zeichen für gerechten Handel setzen: Mitte Februar unterzeichnete Oberbürgermeister Jochen Partsch die offizielle Bewerbung. Die Stadt würde damit ihren Partnerstädten Alkmaar, Chesterfield, Graz und Trondheim folgen, die bereits „Fairtrade Towns“ sind.
Alle Informationen unter **www.fairtrade-towns.de.**

Der **Wegweiser Jazz des Jazzinstituts Darmstadt** ist nun auch online verfügbar: Hier findet man aktive Musiker, Veranstalter, Journalisten, Forscher, Labels und andere, die ein funktionierendes Jazzleben garantieren – überwiegend aus der deutschen, österreichischen und Schweizer Jazz-Szene. Das Ganze gibt's kostenlos auf **www.wegweiserjazz.de**.

Die **Darmstadt Marketing GmbH** veröffentlichte Anfang März das neue Programmheft 2013/14 mit „vielseitigen und innovativen Stadtführungen“. Als Gast, Zugezogener oder echter Heiner findet man hier über 60 Themen bei mehr als 230 öffentlichen Terminen – zum Beispiel einen Besuch beim Europäischen Raumflugkontrollzentrum ESOC, die Besichtigung der Mathildenhöhe oder einen Rundgang durchs Paulusviertel. Das neue Programmheft ist ab sofort im Darmstadt-Shop und auf **www.darmstadt-marketing.de** erhältlich.

Der regionale Festivalsommer haut so langsam die ersten Bandveröffentlichungen raus: Beim **Traffic Jam** in Dieburg spielen am letzten Juli-Wochenende Caliban, Strike Anywhere, Sondaschule, Deadlock und Kmpfsprt. Ein Wochenende später rocken beim **Trebur Open Air** Madsen, Das Pack, Montreal und Le Fly. Und Ende August feiert das **Nonstock Festival** im schönen Fischbachtal sein 15. Jubiläum mit Bands wie I Heart Sharks, OK Kid, Feine Sahne Fischfilet, Ahzumjot, Momofoko und The Barbers.

Die Wissenschaftstadt Darmstadt vergibt wieder ein zweijähriges Künstlerstipendium: Das **Charlotte-Prinz-Stipendium** beinhaltet das kostenfreie Wohnen und Arbeiten im Darmstädter Atelierhaus der 1993 verstorbenen Künstlerin und Stifterin Charlotte Prinz – und oben drauf gibt's pro Monat 1.100 Euro. Das Stipendium dient der Förderung des künstlerischen Nachwuchses in Hessen und soll jungen Künstlern helfen, sich nach Abschluss ihrer Studienzeit künstlerisch weiter

zu entwickeln und den Übergang in die Berufspraxis zu finden. Bewerbungen bis 31. August 2013 beim Kulturamt in der Frankfurter Straße 71, hier bekommt man auch die Ausschreibung. Weitere Informationen gibt es unter (06151) 133339, per Mail an kulturamt@darmstadt.de oder online auf **www.darmstadt.de/darmstadt-erleben/kultur/kunst-fotografie-design/index.htm**.

Titus Münch zog es vor kurzem von der schönen Bergstraße nach Darmstadt. Warum wir das erzählen? Weil sich der junge Mann gerade als **Tits** einen Namen in der lokalen Rap-Szene macht. Jede Menge Tracks gibt's auf **www.soundcloud.com/hillstreet-titus**, produziert wurde das Ganze vom Darmstädter (und bald Berliner) Lukas B-Side, dessen Beats man hier checken kann: **www.soundcloud.com/b-side-production**. Und ganz neu: Das Video zum Song „Magie", produziert vom Darmstädter Fotografen Achim Seeger, unter **www.vimeo.com/60333943**.

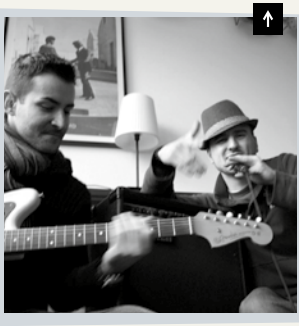
Herzlichen Glückwunsch an die **Digital-Media-Studenten des Campus Dieburg**: Ihr Video für die Dieburger Bücherinsel wurde auf der Leipziger Buchmesse mit dem Buchmarkt Award für Marketing ausgezeichnet. Die Jury prämierte fünf Clips, die „mit Hilfe einer ausgeklügelten Guerilla-Marketing-Kampagne auf Youtube gestreut wurden". Zu sehen gibt es das – mit ordentlich Seitenhieben beladene – Ergebnis auf **www.youtube.com/user/buecherinsel**.

There's a new Print-Zine in town: Das **Suplex-Magazine** steht für reichlich Satire, hat seinen Ursprung in der Hauptstadt (die heißt Berlin) und will ab sofort auch bei uns für Lacher und Entsetzen sorgen. Die Themen bewegen sich zwischen Trash, Wrestling, schönen Frauen, hässlichen Männern oder Monstertrucks. Es erscheint quartalsweise und liegt kostenlos an den gängigen Stellen aus. Zitat: „Tattooshops, Sneakerläden und Friseure (nur coole Friseure)." **www.suplex-magazine.de**

Bassist gesucht: **Impale The Mantis** sind eine junge und neue Band aus dem Darmstädter Umkreis. Die Jungs zocken derben Deathcore mit massig Groove à la Impending Doom – und zum perfekten Glück fehlt noch ein/e Bassist/in! Wenn Du Dich angesprochen fühlst und Bock auf Krach hast, dann schreibe eine Mail an **impalethemantis@gmail.com**.

Bock auf Radio? **Radio Darmstadt** hat wieder seine Basic-Seminare im Angebot: Hier bekommen Hörfunk-Neulinge grundlegende journalistische Fähigkeiten beigebracht – und am letzten Tag des Seminars geht's live auf Sendung. Alle Infos auf **www.radiodarmstadt.de**.

Rap, Teil 2: **TomFlow** veröffentlichte vor kurzem das Album „aKOustics". Jetzt gibt es die CD bei Facebook zum kostenlosen Download – sobald man die Seite geliked hat. Außerdem wurde zum Song „Grundbeschwerden aKOustics" ein Video produziert. Lesen, hören, sehen, staunen auf **www.facebook.com/tomflowofficial**.



Darmstädter Weltmusiker aufgepasst: Der Bandwettbewerb **creole – Globale Musik** sucht die besten Weltmusik-Bands aus Hessen. Bewerbungsschluss ist der 17. Mai 2013. Alle Infos unter **www.creole-weltmusik.de**.

Recherche + Text: Patrick Demuth
Fotos: Veranstalter

Dem Redaktör ist nichts zu schwör – doch ein bisschen Hilfe ist durchaus erwünscht: Schickt uns Eure News (zum Beispiel neue Songs, neues Label, Besetzungswechsel, Buchveröffentlichung, Foto-Wettbewerb etc.) an aufgeschnappt@p-verlag.de. Konzertankündigungen bitte weiterhin an redaktion@p-verlag.de.

Objektiv

Subjektive Eindrücke aus dem Darmstädter Musik-Kosmos

Darmstädter Fotografen präsentieren ihre subjektiven Eindrücke aus dem Darmstädter Musik-Kosmos. Beeindruckende Aufnahmen von lokalen Bands, Musikern und DJs – oder von Künstlern aus aller Herren Länder, die (wirklich!) mal in Darmstadt aufgetreten sind.

Dieses Mal ein Bild, das P-Fotograf Jan Ehlers vom im August 2009 leider verstorbenen Darmstädter Musiker Lothar Scharf gemacht hat: „Lothar Scharf war abartig gut, einer der besten Jazzschlagzeuger Deutschlands – und auch mal Paukenspieler bei den Berliner Philharmonikern. Mein Tipp: Auf Youtube gehen und „En Haufe Leit.avi" eingeben. Ab Minute 47 kommt ein grandioses, siebenminütiges Schlagzeugsolo mit allen Tricks, die „Lotsch" gerne spielte: der Überkreuzspieler, die Ellenbogensnare, Hi-Hat-Gewitter. Grandios!"

Text: Cem Tevetoğlu | Foto: Jan Ehlers | Illustration: Lisa Zeißler

Lothar Scharf, aufgenommen am 27. Mai 2002 beim „Vatertag auf der Mathildenhöhe"

Mandy & Sandy Tops & Flops

Zwei It-Girls zeigen Dir den Weg!

Du träumst davon, ganz groß rauszukommen – aber hast keine Ahnung, wo's trendmäßig langgeht? Rettung naht: Mandy und Sandy wissen genau, was gerade mega-in und total out ist. Und teilen ihr Insiderwissen von nun an hier mit Dir.

Puh, endlich Frühling. Boys, ihr könnt Euch einfach nicht vorstellen, welche Gefahren das Highheel-unfreundliche DA-City-Rutsche-Kopfsteinpflaster für Tussis wie uns bei Schneematsch bereithält!

Kate Middleton isst am allerliebsten **Pommes mit Ketchup**. (Hihihihiii – genau wie wir!) Dafür hält sie sich natürlich fit, mit Sport. Klasse Idee, das wollen wir jetzt auch bald mal ausprobieren.

Am Hauptbahnhof abhängen wird salonfähig. Denn: Hurra, hurra – unser Lieblingsort 2012 (natürlich das **„Cage & Cola"**) könnte auch im Sommer 2013 wieder DER „place to be" werden. (mehr auf Seite 22, „Kommen und Gehen"). Hoffentlich gibt's dieses Jahr auch kalorienarme Frucht-Cocktails.

Wir haben gehört, dass die **Lilien-Tickets** bald billiger werden. Voll cool – dann müssen wir für Randys und Dandys Geburtstags-Geschenke nicht mehr so viel ausgeben und können mehr shoppen. Ist Abstieg eigentlich so was wie Abseits? Naja, ist ja auch egal …

Drei Tage Sonne und gleich wieder **Müll und Rüpelei im Herrngarten**. Letztens hat sich Sandy prompt in einen liegengelassenen Einweg-Grill gesetzt. Das neue Kleid ist natürlich hin, könnt ihr Euch ja denken. Das ist halt echt nicht besonders nett!

Facebook-Shitstorms sind so 2012! Und (das wissen viele gar nicht) waren auch damals schon peinlich. Es gibt da nämlich so eine von Experten entwickelte Formel: argumentarme Haterei + soziales Netzwerk = der totale Vollhorst-Alarm!!! Also aufgepasst, wir haben mal recherchiert, was es sonst noch für Möglichkeiten gibt: Angeblich kann man auch eine direkte Nachricht schreiben oder mal jemanden ansprechen. Also, persönlich jetzt. Das hat man wohl früher auch so gemacht.

Och menno, wann gibt's denn endlich mal **Kurzstrecken-Tickets** für Bus und Bahn in Darmi? Eineuroachtzig!! Für eine Station! Dafür hätten wir uns den neuen, mintfarbenen Nagellack kaufen können.

Vor vielen, vielen Jahren gab's doch mal so ein großes altes Gebäude, in das uns unsere Eltern sonntags immer geschleppt haben, obwohl wir lieber Barbie spielen wollten – **„Hessisches Landesmuseum" oder so??** Jetzt würden wir doch gerne mal wieder Dinos gucken gehen. Gibt's das noch? **[Ja! Öffentliche Begehung des renovierten Museums: 21. – 23.06.13, noch ohne Exponate, Anm. d. Red.]**

Text + Idee: Mandy & Sandy | Foto: Jan Ehlers | Illustrationen: Lisa Zeißler

Designschnipsel

Folge 7: das Porzellan „Flash One“ von Rosenthal

Wir sind immer und überall von Design umgeben: ob Zuhause, bei Freunden, in Geschäften, im Büro, öffentlichen Raum oder Restaurant. Sei es das Bett, in dem wir liegen, sei es die Toilette, Dusche oder Hifi-Anlage, die wir täglich benutzen: alles Design. Ob Klinke, Handy, Rasierer, Kanne, Schere, Brille, Wecker, Brieföffner – Design begleitet unser Leben. In dieser Rubrik stellen wir Darmstädter und ihre Lieblingsstücke vor.

Name: Ralph Neun
geboren: am 15. Mai 1952 in Frankfurt am Main
lebt: seit 2010 in Wixhausen
Beruf: Künstler

Ralph Neun arbeitet in Neu-Isenburg für Jeppesen, einem Navigationsdaten-Verarbeiter für die Luftfahrt.

Statement von Ralph Neun zum Porzellan „Flash One“ von Rosenthal:
„Das war ja damals das erste Porzellan-Service, das richtig modern war: avantgardistisch, asymmetrisch, frisch, schräg. Das wollte ich haben, obwohl es teuer war. Es wurde 1982 von der New Yorkerin Dorothy Hafner entworfen und kam parallel zu den Italienern mit ihrem Memphis-Design auf. Mich erinnert es auch an die aufregende Modemarke Fiorucci, von der ich einige Stücke besessen habe. Mir gefällt sowohl das Dekor als auch die Form. Hafners Arbeiten zeichnen sich hier durch eine optimale Synthese von Gestaltung und Bemalung aus. In ihrer Radikalität spiegelt sie den Pulsschlag des Medienzeitalters wider.“

Idee + Text: Sibylle Maxheimer | Fotos: Jan Ehlers

haarfabrik

Oster Special

Zu jeder Great Lengths Haarverlängerung (ab 175 Strähnen) gibt es ein GHD Glätteisen im Wert von 199,– EUR als Geschenk dazu.

Mehr Info unter Tel: 0 61 51–66 76 77

Great Lengths®

Professionelle Haarverlängerung

Unsere neuen Great Lengths Standorte sind:
Darmstadt HQ, Goddelau und Groß-Zimmern

www.haarfabrik.de

Available on the iPhone App Store

Available on the Android Market

ANZEIGEN

the tasting room

Treffpunkt Genuss

- entdecken
- erleben
- erlernen

Merckstraße 1-3 | 64283 Darmstadt | Tel. 06151 . 39219691
info@the-tasting-room.de | www.the-tasting-room.de

the tasting room	Samstag 20.04.2013 11.00 Uhr – 20.00 Uhr	Tag der offenen Küche
die koch werkstatt	Dienstag 14.05.2013 18.30 Uhr – ca. 22.00 Uhr	Rock around the Wok
die koch werkstatt	Mittwoch 15.05.2013 18.30 Uhr – ca. 22.00 Uhr	Das Land des Lächelns – Die Küche Thailand
die koch werkstatt	Donnerstag 16.05.2013 18.30 Uhr – ca. 22.00 Uhr	Eine Reise durch Italien
your personal foodcoach	Montag 17.06.2013 initialer Kochworkshop	Sommer - Detox Programm
die koch werkstatt	Dienstag 18.06.2013 18.30 Uhr – ca. 22.00 Uhr	Bollywood – Die Küche Indiens
your personal foodcoach	Mittwoch 19.06.2013 18.30 Uhr – ca. 22.00 Uhr	Gourmet – leicht und lecker
die koch werkstatt	Donnerstag 20.06.2013 18.30 Uhr – ca. 22.00 Uhr	Mediterrane Sommerküche

Die Zeit ist im FLUX

Auf Darmstädter Bühnen im April

Wer hat sie nicht ständig im Hinterkopf – die Zeit. Warten wir? Rennen wir? Oder nutzen wir sie? Mit diesen Fragen beschäftigen sich 22 Darsteller und zwei Musiker des Jungen Theaterlabors sowie des Jugendclubs „backstage", alle zwischen 14 und 33 Jahre alt. „Zeitlos" ist diese „etwas andere Art des Schauspielens" betitelt, mit dem die Theaterpädagogen Monika Reichle und Kai Schuber am Samstag, dem 06.04., um 20 Uhr Kooperations-Premiere in den Kammerspielen des Staatstheaters feiern. Das junge Ensemble bringt unterschiedliche Kulturen mit unterschiedlichen Wünschen und Wertvorstellungen von Zeit auf die Bühne. „Dem individuellen Blickwinkel werden keine Grenzen gesetzt", lautet ein Grundsatz der Theaterpädagogen. Einfälle der Darsteller werden ebenso eingebunden wie Texte bekannter Wissenschaftler. In abstrakter Rollenverteilung wird mithilfe choreografischen Ideen von Jungyeon Kim, musikalischen Komponenten und einem minimalistischen Bühnenbild erzählt.

Zu einer weiteren Staatstheater-Premiere im April gehört die Komödie **„Der Tartuffe"** von Molière über zeitlose Themen wie Gier und Heuchelei, aber auch Naivität und Selbstbetrug, die am Samstag, 13.04., um 19.30 Uhr im Kleinen Haus Premiere hat (offene Probe bereits am 09.04. um 19.30 Uhr). Wie schon das Stück „Zeitlos" feiert auch **„Die Uhr schlägt. Alle."** seine Premiere in den Kammerspielen: Erstmals am Mittwoch, dem 17.04., um 20 Uhr stellt der Abschlussjahrgang der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt in Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie zeitbezogene Themen mit Liedern, Dichtung, Bildern oder philosophischen Gedanken dar. Im Großen Haus wird es am Samstag, dem 27.04., um 19.30 Uhr moralisch bedenklich: Das antike / biblische Drama **„Salome"** von Oscar Wilde soll – dank der musikalischen Bereicherung durch Richard Strauss – rauschhaft-ekstatische Züge bekommen. Historische Einblicke lässt auch Peter Schanz mit dem Stück

„Cyrano de Bergerac" im TIP

„Fritz Haber Deutsch oder Stimmt die Chemie?“ in das Forscherleben von Fritz Haber zu, Premiere ist am Dienstag, 30.04., um 19.30 Uhr im **Kleinen Haus** (offene Probe: am 22. April um 19.30 Uhr). Weitere Infos zum Spielplan unter **www.staatstheater-darmstadt.de**.

Kooperativ gestaltet ist auch das ganztägige **„FLUX“**-Programm am Donnerstag, dem 18.04., im **Staatstheater Darmstadt** und im **Theater Moller Haus**. Seit fünf Jahren gastieren hessische Theater im Rahmen der Gastspielreihe **„FLUX“** hessenweit in Schulen. Einmal im Jahr findet ein sogenanntes „FLUX Schaufenster“ mit Performances, Vorträgen und Aufführungen statt – diesmal in Darmstadt. Um 10 Uhr startet der Informationstag zum Kennenlernen unterschiedlicher Theaterformen. Komplettes Programm auf **www.theaterundschule.net**.

Im **Theater im Pädagog (TIP)** ist am Freitag, dem 12.04., um 20 Uhr eine Neuinterpretation von **„Cyrano de Bergerac“** – angelehnt an das Stück von Edmond Rostand von 1897 – zu sehen. Über den Poeten und zu seinen Lebzeiten anstößigen Gesellschafts- und Systemkritiker des 17. Jahrhunderts liegen nur noch wenige biografische Informationen vor. In der Premiere im TIP zeigen fünf Schauspieler unter der Regie von Klaus Lavies die Tiefe und Reinheit der Liebe Bergeracs zu einer geheimnisvollen Roxanne auf.
Mehr Programm unter **www.paedagogtheater.de**.

„Hin und weg“ ist auch das **Theater Sekt oder Selters** im **Theater Moller Haus**: Am Freitag, dem 26.04., um 20.30 Uhr gibt man dort die Premiere des Schauspiels nach Utz Bender, das die Höhen und Tiefen menschlichen Daseins aufzeigen soll. Weiteres zum Spielplan – mit seinen zahlreichen, phantasievollen Kindertheaterstücken – unter **www.theatermollerhaus.de**.

Auch in der Komödie **Tap** wird eine Premiere gefeiert. Am Freitag, 12.04., um 20.15 Uhr heißt es: **„Zum Teufel mit dem Sex!“** („No Sex Please, We're British“, ein Schwank von Anthony Marriott und Alistair Foot). Weitere Spielplaninfos zur nächsten Premiere und anderen Aufführungen gibt es unter **www.die-komödie-tap.de**.

Das **Theater Neue Bühne** in der Frankfurter Landstraße 195 in Arheilgen spielt weiterhin **„Warte, bis es dunkel ist“** von Frederick Knott. Karten für das 1967 mit Audrey Hepburn verfilmte Thriller-Drama um eine blinde Frau, die in ihrer Wohnung drei Gangstern auf der Suche nach einer mit Heroin gefüllten Puppe Paroli bietet, unter **www.neue-buehne.de**.

Das P wünscht einen erhellenden April!

Text: Daniela Doman | Fotos: TIP / Olga Dikow („Zeitlos“)

ANZEIGE

La cage aux folles

Ein Käfig voller Narren

Musik und Gesangstexte von Jerry Herman
Buch von Harvey Fierstein | Nach dem Stück *La cage aux folles*
von Jean Poiret | Deutsch von Erika Gesell und Christian Severin

Zusatztermine auf Grund der großen Nachfrage
5., 14., 19. und 26. April 2013

Karten-Telefon: 06151 2811-600
www.staatstheater-darmstadt.de

staatstheater **darmstadt**

Erinnern, Reisen und Verschwinden

Das literarische Darmstadt im April

Im Monat nach der ersten Buchmesse des Jahres zeigen sich die lesereisenden Autoren weniger reisefreudig. Zeit zum Sortieren und Innehalten braucht die gestresste Künstler-Seele und so finden sich dann doch auffällig viele Rückblicke im Programm:

Mi. 03. April

Gedichte aus ihrem ersten Lyrik-Band „erinnerungen an einen rohstoff“ trägt **Martina Weber** ab 19.30 Uhr im **Literaturhaus** im Rahmen der Lesebühne von Kurt Drawert vor.

Am selben Abend ab 20 Uhr lassen **Jule Weber und Egon Alter** im **Kommunalen Kino in Weiterstadt** wieder junge Dichter beim **Poetry Slam** vor kleiner Leinwand auftreten.

Do. 4. April

Vom Unterwegssein in osteuropäischen Metropolen, die hierzulande noch immer viel zu unbekannt sind, erzählt **Daniela Chmelik** beim Literarischen Abend im **Künstlerkeller im Schloss**, wenn sie ab 20 Uhr aus ihrem Debütroman „Walizka“ liest.

Sa. 6. April

Der „König“ der Vormonats dankt leider ohne Titelverteidigung ab, dennoch wird beim **8. Krone-Slam** ab 20 Uhr in der **Goldenen Krone** wieder ein bunter Dichterwettstreit mit Teilnehmern aus Nah und Fern stattfinden.

Di. 9. April

Eine „Chronik der Nähe“ von Großmutter, Mutter und Tochter hat **Annette Pehnt** und schickt diese drei Generationen zusammen auf eine Reise nach Rügen. Für einen ersten Bericht können wir der Autorin um 19 Uhr ins **Literaturhaus** folgen.

Oder aber es interessiert uns mehr, ob **Tilman Ramstedt** es schafft, dass der Schriftsteller in seinem neuen Roman „Die Abenteuer meines ehemaligen Bankberaters“ Bruce Willis zur Mitarbeit überredet. Wie, das können wir am selben Abend ab 20 Uhr in der **Centralstation** erfahren.

Di. 16. April

Heute, gemeint ist damit: am 16. April, ließe sich ein Lesungstriathlon bestreiten, der um 17 Uhr in den **Kammerspielen des Staatstheaters** beginnt. Dort liest die Schauspielerin **Karin Klein** passend zu aktuellen Aufführungen verschiedene Texte zum Thema „Zeit“.

Jutta Schwerin war in der alten Bundesrepublik eine der auffälligsten Bundestagsabgeordneten. Mit „Ricardas Tochter“ hat sie nun eine deutsch-jüdische Familiengeschichte veröffentlicht, in die sie ab 19 Uhr im **Literaturhaus** Einblicke gewährt.

Welches Thema die spontan geschriebenen Geschichten beim **Kosmischen Bla** haben werden, wird im **Schlosskeller** erst um 21 Uhr entschieden, und die zumeist kurzweiligen Ergebnisse von den Teilnehmern dieses Impoetry-Slams wenig später präsentiert.

Do. 18. April

In „Das Verschwinden des Philip S.“ geht es um die Erinnerung an eine erste große Liebe vor über 40 Jahren. Den stark autobiographisch geprägten Roman vom Scheitern eines Paares zwischen politischen und künstlerischen Ansprüchen stellt **Ulrike Edschmid** ab 20 Uhr in der Halle der **Bessunger Knabenschule** vor.

Fr. 26. April

Mit **Markim Pause** lädt ein neuer Moderator zur **36. Dichterschlacht** ein. Bestens unterhalten wird sicherlich wie gewohnt das Publikum ab 21 Uhr in der **Centralstation**, um am Ende des Abends mit Dichtungsringen den Sieger zu ermitteln.

Text: Steffen Falk | Buchcover: Verlage

LESESTOFF

Darmstadt-Literatur, Folge 2: „Comebacks – Meine Leben“ von Jonathan Heimes

Erst vor ein paar Wochen feierte Jonathan Heimes seinen 23. Geburtstag – und zugleich seinen Start ins dritte Leben. „Comebacks“ lautet der Titel seiner bewegenden Lebensgeschichte, die seinen Kampf gegen den Krebs schildert. Im Alter von 14 Jahren erfährt der Darmstädter Tennisprofi (Hessenmeister 2002) und enge Freund Andrea Petkovics von der Diagnose: Gehirntumor. Von da an kämpft er – „härter als in jedem Turnier“.

Nach einer sechsstündigen Operation in der Frankfurter Uniklinik und einer langwierigen Chemo-Therapie siegt Jonathan. Er verlässt die O-Ton – „Krankenhauswelt“ und gliedert sich wieder in die Schule ein. Er hat einen unaufhaltsamen Lebenswillen. „Der Sport hat aus mir einen Kämpfer gemacht“, sagt er. Aber auch seine Familie und Freunde geben ihm immer wieder neue Kraft, sind stets für ihn da. Einige Jahre später besteht er erfolgreich sein Fach-Abi. Kontrolluntersuchungen begleiten weiterhin sein Leben.

Die Wahrscheinlichkeit, einen Rückfall zu erleiden, beträgt 20 Prozent, erklärt Jonathan. „Und ich gehörte zu den 20 Prozent.“ Kurz vor seiner ersten Fahrstunde erhält der damals 20-Jährige die schreckliche Nachricht: Es haben sich Metastasen gebildet. Nach einer weiteren Operation ist er zunächst querschnittsgelähmt. Doch Jonathan kämpft weiter. „Der Tumor hat mir meinen Sport genommen, aber meinen Willen kann er mir nicht nehmen!“

Jonathan beginnt wieder zu laufen. Der glühende HSV-Fan gibt Kindern der TG 75 Darmstadt Fußball-Trainingsstunden. Sein Ziel ist es, „wieder ins normale Leben einzusteigen, eine Ausbildung zu machen oder zu studieren.“ Jonathan ist nicht nur ein Kämpfer, sondern auch ein Sieger, der mit seinem Buch den Menschen Mut machen und gleichzeitig darüber aufklären möchte, dass es jeden jederzeit treffen kann. Leser, die an eine schwere Lesekost denken, liegen falsch. Jonathan packt all seine Kraft und humorige Lebensfreude in die Geschichte. Wer liest, der fühlt und lernt.

Text: Nadine Pustelnik | Buchcover: Verlag | Foto: Marina Köstel

Jonathan Heimes „Comebacks – Meine Leben“
family & friends edition, 436 Seiten, 20 Euro
erhältlich im „Bücherwurm“ in der Jahnstraße 1
johnny.comebacks@gmail.com

Hans guckt, Tiere verblüffen

Darmstädter Kunstausstellungen im April

Meine Sympathie hat, wer jetzt die bitzelnden Sonnenstrahlen im Freien genießen will. Viel zu verführerisch färbt sich der Himmel in den schönsten Blautönen. Jeder wird zum Hans-guck-in-die-Luft. Wie sagte der 93 Jahre alte Kunstfreund Dieter Mahlow immer: „Die Natur ist doch die größte Künstlerin." Sie meint es gut mit uns, gibt auch den Wolken noch die bizarrsten Formen. Da wechseln sich Haufen- mit Federwolken, Schäfchenwolken mit Gesichter- oder auch Gewitterwolken ab. Es ist nicht nur in uns drinnen, sondern auch über, neben, vor und hinter uns jede Menge los. Vor allem dank der Kreativen in dieser Stadt, die uns immer wieder interessante Sachen präsentieren. Nehmt ihre Arbeiten ernst, Euch aber leicht … schaut und staunt.

In den Genuss der „verlorenen Bilder" von **Karwath+ Todisko** kann man gleich an zwei Plätzen kommen: Im **Earlstreet** in der Pallaswiesenstraße 25 sind sie noch bis 05.04. zu sehen, in der **Earlstreet-Schaufenster-Galerie** in der Schulstraße 5 sogar noch bis 27.05. **www.earlstreet.org**

Susanne Hessenthaler zeigt unter dem Titel „aus der fläche – textile reliefs" neue Bilder mit aufgenähten Objekten. Zu sehen sind diese ab Sonntag, 07.04, 17 Uhr (Vernissage) bis 27.04. in der **Kunstfabrik Wixhausen**, Bahnhofstraße 2 immer donnerstags und samstags von 14 bis 16 Uhr. **www.kunstfabrik-darmstadt.de**

Erich Krian und **Michael Schumann** hat's ins ligurische Dörfchen Pompeiana verschlagen, wo sie die schönsten Monate in ihren Ateliers verbringen. Ab Sonntag, den 07.04., zeigen sie im **Künstlerhaus Ziegelhütte** (in der Kranichsteiner Straße 110) ihre in Italien entstandenen Werke. Ebenfalls von Ligurien angetan ist der Musiker Fritz Ehmann sowie der ehemalige FAZ-Redakteur Peter Zitzmann. Zur Vernissage, die um 11.30 Uhr beginnt, steuern auch sie jeweils einen Beitrag bei. Am Freitag, dem 19.04., liest im Dachgeschoss dieses „Palesch-/ Koch-Kunsthauses" ab 20 Uhr Helmut Roth aus „Ich wünscht', ich wär' Dein Swimming-Pool". **www.kuenstlerhaus-ziegelhuette.de**

GEDOK Rhein-Main nennt sich ein Verband für Künstlerinnen, Kuratorinnen, Journalistinnen, Musikerinnen oder Kunsthistorikerinnen. Er ist derzeit on tour und stellt sich am Freitag, dem 12.04., 19 Uhr, im **Atelierhaus, Riedeselstraße 15** in Atelier 1 vor. **www.gedok.de**

„Da un annerswo" ist eine Foto-Ausstellung von **Claudia Ewerhardy**, die besondere Blicke auf Darmstadt gerichtet und Eindrücke von ihren Reisen durch Argentinien und Australien mitgebracht hat. In der **Fotogalerie im Weißen Turm** wird die Schau am Mittwoch, dem 17.04., um 19 Uhr eröffnet. Die Bilder sind bis 21.05 immer mittwochs von 15 bis 19 Uhr und samstags zwischen 13 und 17 Uhr zu sehen. **www.weisser-turm-da.de**

Unter dem Titel „Bruder Affe" hält der Bildhauer **Thomas Duttenhoefer** am Donnerstag, dem 18.04., im **Kunst Archiv** in der Kasinostraße 3 einen bebilderten Vortrag über die Faszination, die von Tierplastiken ausgeht. Der Skulpteur zeigt Beispiele aus dem 19. bis hin ins 21. Jahrhundert. Dass Tier-Darstellungen nach wie vor aktuell sind, beweisen die Stier- und Katzenplastiken von Duttenhoefer selbst. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr (Eintritt: 5 Euro). Als das Kunst Archiv 1984 gegründet wurde, erhielt es schon bald die ersten Stiftungen und Schenkungen. Aus dieser Sammlung werden noch bis Freitag, dem 26.04., sechzig Arbeiten präsentiert. **www.kunstarchiv.de**

Die **Künstlerinnengruppe Neongrau** zeigt nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Begriff „kopflos" eine

Henning Kürschner in der Galerie Netuschil

Herbert Ohl im INTEF

gleichnamige Ausstellung in der **Galerie KUNSTimPULS**. Diese wird am Samstag, dem 20.04, um 15 Uhr, durch Roland Held eröffnet. Zu sehen sind Collagen von Jacqueline Herrnkind, Mischtechnik-Arbeiten von Helene Hess, Foto-Installationen von Jutta Siebert, Tierdarstellungen von Dagny Glover und vernebelte Szenarien von Christine König. Kopflos wird wohl niemand diese Schau verlassen. Die Galerie kann in der Scheffelstraße 11, samstags und sonntags 15 bis 19 Uhr, sowie werktags 17 bis 19 Uhr besucht werden (Ausstellung läuft bis 27.04). **www.kunstimpuls.eu**

Im Miniaturformat bringen die Schweizer Künstler **Caroline Bachmann** und **Stefan Banz** erstmalig ihre „Kunsthalle Marcel Duchamp" außer Landes – und directement nach Darmstadt. **„Das kleinste Museum der Welt"** wird das **Freigelände vor dem Ausstellungsgebäude der Mathildenhöhe**, das gerade renoviert wird, zieren. Am Samstag, dem 20.04., wird die Schau um 18.30 Uhr zur Feier des 100. Geburtstags von Duchamps Schokoladenreibe eröffnet. Bis Anfang November sind bedeutende Werke nach Duchamp von Meret Oppenheim, Joseph Beuys, Dieter Roth, Ed Ruscha, Aldo Walker, Robert Gober, Vic Muniz und Sonja Alhäuser zu sehen. Im **Museum Künstlerkolonie** kann man sich bis Sonntag, den 28.04., zudem an der Ausstellung „Die Heag Bilderkammer" erfreuen. Die Ausstellungsmacher arbeiten ansonsten hart an der Schau „Georg Büchner. Revolutionär mit Feder und Skalpell", die vom 13.10.2013 bis 16.02.2014 im Darmstadtium bestaunt werden kann. **www.mathildenhoehe.de**

Fotografien, die unter anderem eine Collage aus zahlreichen Liebesbriefen zeigen, stellt bis 15.04. **Nadine Bracht** im **Schauraum der Darmstädter Tage der Fotografie** im Kennedyhaus aus. **www.dtdf.de**

In der **Kunsthalle** am Steubenplatz sind Fotografien von Lucia Moholy, Gertrud Arndt und Elsbeth Juda unter dem Titel **„bauhaus und neues sehen"** zu entdecken. Eröffnung ist am Sonntag, dem 21.04.um 17 Uhr. **www.kunsthalle-darmstadt.de**

Birgit Wißmann zeigt bis Dienstag, den 30.04., in ihrer **Galerie Art Bessungen** Bäume von Annette Büttner, Kühe von Sibylle Maxheimer, Reliefbilder und andere Objekte von Bernd Gotthardt sowie Portaits aus eigener Hand. Karlstraße 110, Telefon (06151) 661945.

Wie ein Meisterdetektiv ist **Christoph Grundmann** immer auf Darmstadt-Perspektiven-Suche. In kühnen, klaren Linien hält er besondere Ecken und Bauten fest, die er als ansprechende Grafiken noch bis Ende April im **Schwarzweiß-Café**, Robert-Schneider-Straße 23, als „Darmstadt-Veduten III" präsentiert.

Swing, O-Linie, Nuvola oder Circo heißen die bequemen Stühle, die auch als signifikante Objekte gesehen werden können. Sie stammen von dem Architekten und Designer **Herbert Ohl** (1926 bis 2012), der zudem ganze Städte durchkonstruierte und kluge Transportsysteme entwarf. Denn der Wahl-Eberstädter Herbert Ohl war ein Generalist, der über bestes handwerkliches Können verfügte, Interesse an neuesten Techniken, Materialien und Verfahren hatte und dessen Tun durch Verantwortung der Gesellschaft gegenüber geprägt war. Zudem war er auch langjähriges Vorstandsmitglied im Institut für Neue Technische Form (INTEF). Die Ausstellung „herbert ohl – system bauen, system design, system transport" ist noch bis 05.05. im **INTEF** am Friedensplatz 10 zu sehen. **www.intef.de**

Die **Galerie Netuschil** stellt das Werk des Berliner Malers **Henning Kürschner** in ein Spannungsfeld ausgewählter Kunst aus Afrika. Die Schau ist noch bis Samstag, den 04.05., dienstags bis freitags von 14.30 und 19 Uhr und samstags zwischen 10 und 14 Uhr in der Schleiermacherstraße 8 zu sehen. **www.galerie-netuschil.net**

Porträts von Jazzgrößen, die der Maler und Musiker **Tom Heurich** in Pastellkreide, Vinylfarbe oder mit Seidengarn gefertigt hat, hängen noch bis 17.05. in der Galerie des **Jazzinstituts Darmstadt** – unter dem Titel „Bouncing with Bud". **www.jazzinstitut.de**

Wir wünschen allen P-Lesern einen farbenfrohverrücktschönen April! Text: Sibylle Maxheimer | Fotos: Veranstalter

„Neongrau" in der Galerie KUNSTimPULS

„Da un annerswo" im Weißen Turm

ANZEIGE

Stell Dich vor!

Einzelgespräche
auf der konaktiva

Dein Bewerbungsgespräch mit vorheriger Anmeldung:

vom 25.03. bis 17.04.2013
unter konaktiva.de

konaktiva
TU Darmstadt

Unternehmenskontaktmesse
vom 14. bis 16. Mai 2013

Yoga | Pilates | Stressbewältigung

Einladung
zum
Tag der offenen Tür
am Samstag, 20. April 2013
ab 14:30 Uhr

Freunde, Kunden und Interessenten sind herzlich zu einem inspirierenden und bunten Programm eingeladen!
(Programm unter www.yoga-gymnastik.de)

Yoga Zentrum Darmstadt
Heinrichstr.117 | 64283 Darmstadt
Tel. 06151 - 29 39 83 | www.yoga-gymnastik.de

YOGA

NEUER ANFÄNGERKURS
ab 10. April | Mi, 8:45 – 10:15 h
ab 10. April | Mi, 20 – 21:30 h

WORKSHOPS
Freiheit & Fülle Vortrag & Praxis
mit Birgit Lukasczyk
Fr, 12. April | 18 – 21 Uhr

WEITERBILDUNG
Kinderyoga mit Beate Klein
Sa/So, 20./21. April

YOGALEHRER-AUSBILDUNG
Start: 9. – 12. Mai

Bitte vorher anmelden!

SATYAYOGA
Marktplatz 5 | DA | Tel 15 1031
www.satyayoga.de

zucker
www.zuckersachen.de
www.facebook.com/ZuckerRaum

Tap
die komödie

Abendprogramm
mittwochs bis samstags 20.15 Uhr,
sonntags 18.00 Uhr

Premiere Freitag 12. April 2013
Vorstellungen bis Ende Mai 2013

Zum Teufel mit dem Sex!
(No Sex Please, We're British)
Schwank von **A. Marriott & A. Foot**
mit **Dieter Rummel, Benjamin Rollmann, Stephanie Meisenzahl, Annette Schneider, Sandra Walter, Oliver Lemki und Inka Schmietendorf**
Inszenierung **Dieter Rummel**

Noch ´n Gedicht – der große Heinz Erhardt Abend
mit **Hans-Joachim Heist**
April (23.)

Änderungen vorbehalten

Kinderprogramm
Informationen und Termine:
www.die-komoedie-tap.de
Telefon 06151.33 555
Bessunger Str. 125, 64295 Darmstadt

THEATER MOLLER HAUS

Alexander Hartmann „Kopfkino" | ICH BIN ER IST ICH | 49. Mollerkoller

April 2013

Abendveranstaltungen

Fr 05.04. | 20:30 Gundula Schneidewind
Der Weg ist weg
Sa 06.04. | 20:30 Rhein-Main-Magic präsentiert:
Alexander Hartmann Kopfkino
Do 11.04. und Fr. 12.04. | jew. 20:30
Theater Curioso ICH BIN ER IST ICH
Sa 13.04. | 20:30 Theater Rainer Bauer
49. Mollerkoller
Fr 19.04. und Sa 20.04. | jew. 20:30
Theater Curioso ICH BIN ER IST ICH
Fr 26.04. | 20:30 Sekt oder Selters
Hin und weg
Sa 27.04. | 20:30 Human Natural Theater
Wall around you
Di 30.04. | 19:00 Christian Wirmer
Leonce und Lena (Schauspielmonolog)

Kinderprogramm

So 07.04. | 15:00 theater die stromer
Komischer Vogel
So 21.04. | 15:00 theater die stromer
Überraschung für Viktorius
So 28.04. | 15:00 Theater Lakritz
Die Schatzinsel

Theater Moller Haus, Freie Szene Darmstadt e.V.
Sandstraße 10, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151-26540
www.theatermollerhaus.de

BKS
BESSUNGER KNABENSCHULE
kulturzentrum in darmstadt
April 2013 (Auswahl)

Mi 03.04. | 21.30 Uhr | Der Treff im Keller
Frischzelle Live: NIAS (Indie-Electro)
Sa 06.04. | 20.00 Uhr | Musiker für Kinder
Charity Rock Soundpack/Lander...
Fr 12.04. | 20.30 Uhr | CD-Release-Konzert
Wence Rupert Band Hungry Skin
Sa 13.04. | 21.00 Uhr | DJ Capo im Keller
Die Tanzalternative
Mi 17.04. | 21.30 Uhr | Der Treff im Keller
Frischzelle mit Live Ones (Punk/N.Y.C.)
Do 18.04. | 20.00 Uhr | Ulrike Edschmid liest
Das Verschwinden des Philip S.
Fr 19.04. | 20.30 Uhr | Trumpet&Electronic
Thomas Siffling Trio Jazz aus MA
So. 21.04. | 19.00 Uhr | Indischer Tanz&Musik
S.Kumar/M.Pingle/A.S. Gupta
Fr 27.04. | 21.00 Uhr | In Halle und Keller
Bessunger Frühlingserwachen

DA | Ludwigshöhstr. 42 | Fon 06151-61650
www.knabenschule.de

APRIL@ LINIENEUN
Café Bar Bühne

06.04. TANZSALON Ü30
Der Party-Klassiker mit DJ Capo
07.04. TANGOBRUNCH
Entspannt Tango tanzen mit DJ Gabi
14.04. BEATCATZ zum Frühstück
Acoustic-Covers mit Katja & Timo
20.04. GOLDSALON
Die 70s/80s Party mit Heinrich Sen
26.04. LATIN DANCE NIGHT
Die Salsa Nacht mit DJ Susanne
30.04. TANZ IN DEN MAI
Hits aus 5 Jahrzehnten mit DJ Capo & Flo

www.linieneun.de
facebook.com/linieneun

SCHLACHTHOF™

03.04. MI **SLIME - DIE LESUNG**
Lesung & Akustik Set mit der Band & Buchautor im SALON der HALLE
06.04. SA **ARCHIVE**
Post- / Indie-Rock Konzert in der HALLE
13.04. SA **RETRO STEFSON / HERMIGERVILL**
Indie-Pop-Rock-Weltmusik Konzert. VERLEGT in den KULTURPALAST WIESBADEN
<> RÄUCHERKAMMER AUSWÄRTSSPIEL
14.04. SO **MRS. GREENBIRD**
"Shooting Stars & Fairy Tales" Tour 2013 - Folk-Pop Konzert in der HALLE
21.04. SO **HONIG & BAND / TOWN OF SAINTS**
<> RÄUCHERKAMMER AUSWÄRTSSPIEL
Indie Konzert - VERLEGT in die KREATIVFABRIK WIESBADEN
23.04. DI **JOHNOSSI**
Indie Konzert in der HALLE
25.04. DO **TITLE FIGHT / DEAD END PATH / WHIRR**
Emo-Core / Hardcore Konzert im SALON der HALLE
02.05. DO **DANKO JONES / BOMBUS**
Rock'n'Roll-Konzert in der HALLE

Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden e.V.
schlachthof-wiesbaden.de

Darmstädter Privatbrauerei ermöglicht

NEUE KLÄNGE

SLAGSMÅLSKLUBBEN
05. April, Centralstation

BRATZE (AUDIOLITH)
17. April, Künstlerkeller

ROBBY SCHMIDT
25. Mai, Künstlerkeller

KLANGWERKER
www.klangwerker.net
Vorverkauf und Infos

KESSEL DARMSTADT
BIERPLATZ

hausgemachte Tequilas
tägl. 17 bis 5 Uhr
Musik * Raucher
Fussball * Kneipe

SOMMER SAISON 2013

AB MITTE APRIL
WIEDER GEÖFFNET!!!

FR 19.04.
ENDLICH TANZEN
DJ CAPO

FR 26.04.
SOULNIGHTS
DJ'S MAGGI & WEIGE

DI 30.04.
TANZ IN DEN MAI
INDOOR
THOMAS HAMMAN & PHONK D
OUTDOOR
UPPERCUT PRESENTS:
REGGAE ALLSTAR YARD

KOSTENLOSES W-LAN
MO—SA AB 17 UHR
SO AB 15 UHR
MAINZER STR. 106
64293 DARMSTADT
WESTSTADTCAFE.DE
FACEBOOK:
WESTSTADTCAFE

Weststadtcafé

Club Huckebein

Freitags

Ü30 PARTY

Samstags

Saturday's Finest
all time greatest

Special´s im April

Mi.03.04.
Holiday Beats Part III

Sa.13.04.
Captain Morgan Club Tour

Sa.27.04.
Bessunger Frühlingserwachen mit Pfund Live

Di..30.04.
Tanz in den Mai

www.huckebein.de
Heidelbergerstr.89a - Darmstadt

Steinbruch-Theater

Discothek · Eventbühne · Cocktailbar · Restaurant · Biergarten

Feierkultur seit 1980

Freitag, 12.04.2013
Die Quietschboys (Live)

Sonntag, 21.04.2013
Band of Friends (Live)

Freitag, 26.04.2013
Akkurat & leicht pedantisch (NDW, Deutschrock, NDH, deutscher Hip-Hop....)

NEU ! Time-Warp, jetzt jeden 1. & 3. Freitag

Montag
Rock-, Dance- & Oldie-Monday

Donnerstag
In den Ferien und an Feiertagen geöffnet

Freitag
Time Warp - Die Party für Alle (1. Freitag)
Hautnah - Quietschboys (2. Freitag)
Time Warp - Die Party für Alle (3. Freitag)
Akkurat & leicht pedantisch (4. Freitag)

Samstag
Underground Evolution

Öffnungszeiten:
Mo. Do. Fr. Sa. ab 21.00 Uhr
(Sonderveranstaltungen abweichend)

Unser Monatsprogramm findet Ihr im Veranstaltungskalender dieser Zeitschrift und auf den folgenden Internetportalen:

partyamt.de

Außerdem in folgenden Communities:
facebook myspace wer-kennt-wen twitter

...und natürlich auf:
www.steinbruch-theater.com

Steinbuch-Theater | Odenwaldstr.26 | 64367 Mühltal

Konzertbüro SCHONEBERG

moddi
06.04.13 offenbach, hafen 2

urban cone
08.04.13 frankfurt, zoom

david choi
14.04.13 frankfurt, das bett

turboweekend
15.04.13 frankfurt, nachtleben

goose
21.04.13 frankfurt, das bett

balthazar
22.04.13 frankfurt, nachtleben

borko
23.04.13 frankfurt, das bett

rover
24.04.13 frankfurt, sankt peter cafe

257ers
25.04.13 mainz, kulturzentrum

wintersleep
03.05.13 frankfurt, das bett

sebastian lind
08.05.13 frankfurt, das bett

dope d.o.d.
11.05.13 frankfurt, das bett

wlild youth
live: peace (uk), dj-team: bedroomdisco
11.05.13 offenbach, hafen 2

ghostpoet
14.05.13 frankfurt, nachtleben

miriam bryant
16.05.13 frankfurt, das bett

silly
20.05.13 offenbach, capitol

naturally 7
21.05.13 offenbach, capitol

dead can dance
25.06.13 frankfurt, jahrhunderthalle

kettcar
18.07.13 frankfurt, batschkapp

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE
INFOS: WWW.SCHONEBERG.DE

Out of Darmstadt

Kultur in Rhein-Main-Neckar

Das P schaut für Euch über die Stadtmauern. Hier werden erwähnenswerte und monatsaktuelle Veranstaltungen im Rhein-Main-Neckar-Gebiet – in erster Linie Konzerte, aber auch Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen und so weiter – kurz und knackisch vorgestellt. Im April 2013 sind es:

Kid Congo & The Pink Monkey Birds feat. Kid Congo Powers (USA)
60s-Dance-Freakout mit Kid Congo (The Gun Club, The Cramps, Nick Cave, Lydia Lunch, Foetus).
Ponyhof, Frankfurt
So, 31.03. / 21 Uhr / 13 Euro

Nicola Sarcevic (SWE)
Millencolins Sänger auf Akustik-Singer-/Songwriter-Solopfaden.
Café Central, Weinheim
Mo, 01.04. / 21 Uhr / 16 Euro

Ken Stringfellow (USA) + Sir Simon (Berlin)
Vom Power-Pop zum Singer-/Songwriter-Folk. Ex-Posies-Sänger und -Gitarrist solo unterwegs.
Walhalla Spiegelsaal, Wiesbaden
Di, 02.04. / 20 Uhr / 15 Euro

Slime (Hamburg)
Akustik-Set und Lesung aus dem Buch „Slime – Deutschland muss sterben".
Schlachthof, Wiesbaden
Mi, 03.04.
20 Uhr
11 Euro

Louis Barabbas And The Bedlam Six (UK)
Brillant-theatralische-Songpoesie trifft auf irrwitzige Bühnenshow. Bar-Jazz-Folk-Stomping-Blues-Waltz-Rocktheater.
Brotfabrik, Frankfurt
Do, 04.04. / 20 Uhr / 12 Euro

Evening Hymns (CAN) + Lisa Freieck (Darmstadt)
Kanadisches Art-Folk-Indie-Projekt wird supportet von der sympathischen Darmstädter Singer-/Songwriterin.
Kulturpalast, Wiesbaden
Fr, 05.04. / 20 Uhr / 11 Euro

Openin' Festival
Mit Kool Savas, Cro ...
www.openin.de/lineup
Maimarkthalle, Mannheim
Fr, 05.04. / 41,95 Euro

Open-Air-Flohmarkt
Der Frühling steht vor der Tür. Mit ihm die Flohmarkt-Saison. Schlachthof-Klassiker!
Schlachthof, Wiesbaden
Sa, 06.04. /12 Uhr / Eintritt frei

Hancox (UK)
Guana Batz-Mastermind Pip Hancox mit seiner neuen Punkabilly-Combo.
Das Bett, Frankfurt
Sa, 06.04. / 20 Uhr / 15 Euro

Imperial State Electric (SWE)
Nicke Andersson und sein neues Projekt nach den aufgelösten Hellacopters. Rock!
Café Central, Weinheim
Di, 09.04. / 21 Uhr / 25 Euro

Retro Stefson (ISL) + Hermigervill (ISL)
Island im Doppelpack. Polyrhythmisch, choral, soulig, poppig, indie-lastig, rockig.
Kulturpalast, Wiesbaden
Sa, 13.04. / 19 Uhr / 15 Euro

Stiff Little Fingers (IRL)
Legendäre 77er-Punkrock-Band. Hits: „Alternative Ulster" und „Nobody's Heroes".
Batschkapp, Frankfurt
Mo, 15.04. / 20 Uhr / 22 Euro

The Courteeners (UK)
Indie-Rock-Emporkömmlinge. Prominenter Förderer und Fan: Morrissey.
Zoom, Frankfurt
Mo, 15.04. / 21 Uhr / 18 Euro

Dead Fingers & The Deep Dark Woods (USA/CAN)
Mitglieder von Conor Obersts Mystic Valley Band und Azure Ray. Country-Rock'n'Roll-Folk-Americana.
Mousonturm (Studio), Frankfurt
Do, 18.04. / 21 Uhr / 18 Euro

Le Bonheur Opening 2013
Idylle meets Electro. Festival mit Sascha Braemer, Re.You, Pupkulies & Rebecca live, Falscher Hase, Bo Irion.
Waldseee, Raunheim
Sa, 20.04. (Ausweichtermin: 27.04.) / 12 bis 23 Uhr / 20 Euro

Blumentopf (München)
20 Jahre Bandgeschichte in Originalbesetzung! Deutscher HipHop mit Kultstatus.
Colos Saal, Aschaffenburg
Sa, 20.04. / 21 Uhr / 28 Euro

Honig & Band (Düsseldorf) + Town Of Saints (DK/FIN)
Singer-/Songwriter-Indie-Folk-Pop-Abend.
Kreativfabrik, Wiesbaden
So, 21.04. / 20 Uhr / 13 Euro

Balthazar (BEL)
Klassischer, melodieverliebter Indie-Pop mit Songs über die Liebe und Sehnsüchte.
Nachtleben, Frankfurt
Mo, 22.04. / 20 Uhr / 18 Euro

Ufomammut (IT)
Psychedelic-Sludge-Rock. Ellenlange Songs, monotoner Gesang, massiver Einsatz von Effekten und monolithische Riffs.
Das Bett, Frankfurt
Mi, 24.04. / 20 Uhr / 15 Euro

Imany & Band (FRA)
Nadia Mladjao alias Imany war Supermodel. Nun ist sie Soulsängerin. Und was für eine!
Gibson, Frankfurt
So, 28.04. / 20 Uhr / 25 Euro

Auswahl + Text: Gunnar Schulz
Fotos: Veranstalter

ANZEIGE

Von Forschungsgruppe bis Erbsensuppe

Ob Sport, Kultur oder Schule:

Merck fördert sein Umfeld in vielen Bereichen – und unterstützt zum Beispiel den naturwissenschaftlichen Unterricht verschiedener Schulen sowie das DRK Arheilgen. www.merck.de/darmstadt

MERCK

Ihr seid doch voll die Nostalgiker!

PAPPERLAPAPP!

Das P jetzt auch digital und superbequem lesen
– dank kostenloser Magazin-App fürs iPad.

Erhältlich im App Store

Die App wird erstellt durch:
publish ■ partner

Du brauchst 'ne eigene App
fürs iPad und das iPhone?
Die Publish.Partner GmbH setzt
sie in zwei Wochen für Dich um:

ANZEIGEN

Reisen wie die Lilien.
Mit der NVS komfortabel
und sicher zu Ihrem Ziel!

Nahverkehr Service NVS

NVS – Ihr Buspartner in Südhessen
Vereins- und Klassenfahrten • Pendelverkehre • Busreisen
Telefon 06151 709-48 00 • www.nvs-busreisen.de

Ein Unternehmen der HEAG mobilo GmbH

Stadtflucht

Odenwälder Spezialitäten, Folge 2: Gasthaus „Zur Freiheit“

Wir überschreiten die Grenzen unserer Stadt, um mehr zu erfahren. Von der Schönheit der Peripherie – und ihrer (kulinarischen) Spezialitäten. Stadtflucht.

Wir erinnern uns: Der letzte Ausflug in den Odenwald ging auf die Neunkirchner Höhe – in den Kaiserturm (P-Ausgabe 52 vom März 2013). In dessen unmittelbarer Nähe liegt ein kleines Örtchen namens Laudenau, eingebettet in eine liebliche Landschaft, welche jeden Wanderer mit Freude erfüllt. Die Straße dorthin führt über die wahrscheinlich schönste Kurve des Odenwaldes: ein nahezu perfekter Halbkreis, langgezogen, schön im Durchmesser, ideal für den Einkehrschwung nach Laudenau. Vom „Parkplatz Kaiserturm“ aus gibt es auch einen Fußweg (es sind bloß 3 Kilometer). Wer allerdings nicht zurücklaufen möchte (weil er eventuell der Völlerei anheimgefallen ist), sollte besser vor der Tür unseres Zielortes parken. Zurück geht es nämlich nur bergauf. Ach ja, unser Zielort ist die „Freiheit“ … die Gaststube „Zur Freiheit“.

Neugierig treten wir ein und nehmen Platz. Die gute Stube ist in gemütlicher Landhausmanier eingerichtet. Alle probierten Speisen sind von hervorragender Qualität, liebevoll und mit Phantasie angerichtet. Laut Wirt Jürgen Katzenmeier stammen alle Zutaten aus der Region. Wer das Lokal betritt, dem fällt eine Besonderheit auf: Hier gibt es sehr spezielle Produkte aus eigener Herstellung: Essig, Obstbrände, Senf, Eingelegtes. Hervorzuheben ist dabei die Essigmanufaktur. Sie ist einmalig in der Region und weit über die Grenzen des Odenwalds bekannt. Erstaunlich ist die Auswahl an Essigsorten, nahezu alle hergestellt mit Zutaten aus dem heimischen Garten, sozusagen von „hinnerm Haus“. Zum Probieren kann der Essig mittels einer Pipette tröpfchenweise auf den Handrücken gegeben und gekostet werden. Ich kam mir vor wie in einer Parfümerie – nur dass der Essig besser nicht hinter die Ohren geschmiert werden sollte. Meistverkauft ist übrigens der Quittenessig. Aber: Probieren geht über Studieren!

Wer sich nach dem Essen gerne noch die Beine vertreten möchte, kann einen schönen Ausflug durch die umliegenden Wälder zur Burg-Ruine Rodenstein machen (zu Fuß etwa 20 Minuten). Diese wild-romantische Burg-Ruine ist Gegenstand vieler Sagen und auf jeden Fall sehenswert. Mehr dazu beim nächsten Mal …

Text + Foto: Matias Opazo

Gasthaus „Zur Freiheit“

Mi bis So ab 11 Uhr geöffnet
(im Februar und März nur
Fr bis So ab 11 Uhr)
Freiheitsstraße 20
64385 Reichelsheim / Laudenau
Telefon (06164) 1032
www.zurfreiheit.de

Fluchtpunkt ODW

Das Herz am rechten Fleck ♡

Folge 5 von 6

Darmstädter reisen nicht – sie helfen!

Sechs Darmstädter waren, sind und gehen auf Reisen, um mit Leidenschaft und Liebe an verschiedenen Orten der Welt zu helfen. In sechs Ausgaben des P- Magazins werden die persönlichen Erfahrungen aus sechs verschiedenen Ländern von sechs unterschiedlichen Menschen aus Darmstadt und Umgebung vorgestellt. Helfen ist nicht selbstverständlich und muss deshalb an dieser Stelle unbedingt im P erwähnt werden!

Christine (20 Jahre) startete Anfang März 2012 von Darmstadt aus zu ihrem sechsmonatigen Freiwilligendienst nach Ghana. Die Ghanaer sagen gerne: „Ihr habt die Uhr, wir haben die Zeit." Doch die Zeit lief schnell, Christine wollte helfen und dabei keine Zeit verlieren: „Ich wollte eine fremde Kultur kennen lernen und aktiv helfen, am liebsten in Afrika, weit weg von meinem bequemen Zuhause." Nach dem Abitur schloss sie sich daher der Organisation Nima e.V. in Münster bei Dieburg an. Hier absolvierte sie erst ein sechsmonatiges Praktikum, um Einblick in die ehrenamtliche Sozialarbeit zu bekommen, bevor sie aktiv als Helferin nach Ghana ging.

Hilfe zur Selbsthilfe

Nima e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein, der 2006 gegründet wurde und – unter dem Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe – vor allem hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in Ghana den Weg in eine bessere Zukunft ebnen möchte. Unabhängig von Geschlecht, Religion und Herkunft sollen sie durch eine adäquate schulische und berufliche Ausbildung zu selbstständigen Erwachsenen werden.

Durch Vorstandsmitglied Amin Zaaki, der selbst in Ghana geboren wurde, besteht ein sehr enger Kontakt zur ghanaischen Bevölkerung. Eine Kombination aus ghanaischen und deutschen Mitarbeitern macht die Umsetzung der Hilfsprojekte im westafrikanischen Staat erst möglich. Die Zusammenarbeit zwischen Ghana und Deutschland, die vorwiegend per Telefon, E-Mail oder über persönliche Besuche läuft, basiert auf Vertrauen und Respekt gegenüber der jeweils anderen Kultur.

Spielerisch Lernen

In Ghana lebte Christine in einem kleinen Dorf namens Tuba in der Nähe der Hauptstadt Accra, wo Armut für viele Menschen zum Alltag gehört. Morgens arbeitete Christine in der Créche, einer Kindertagesstätte für ungefähr 150 Kinder, nachmittags im Waisenhaus „One love Children's Home" für 23 Kinder. Sie lebte mit drei weiteren Freiwilligen in einem benachbarten Haus. Die Créche ging jeden Tag bis zwölf Uhr am Mittag. Christine war für die Programmgestaltung der Kindertagesstätte zuständig. Gemeinsam mit den anderen Helfern entschied sie sich, die sechs Klassen im Sommer zu teilen. Jeden Tag war eine andere Klasse an der Reihe: Für die Hälfte dieser Klasse ging es auf das nahe gelegene Feld zum Spielen und Sporttreiben, Singen und Tanzen. Die andere Hälfte blieb mit zwei Betreuern im Klassenraum und machte auf spielerische Weise Unterricht: Unter anderem lernten sie die Namen der Früchte und der Farben kennen, außerdem gab es Unterricht in Körperkunde und über ihre Heimat Ghana. Nur während der Regenzeit konnten die Kinder nicht draußen toben. „Da wären sie beim Spielen im Feld vor lauter Matsch versunken", erklärt Christine.

Schlagen ist verboten

„Am Anfang war es für mich echt schwer, Respekt von den Kindern zu bekommen. Normalerweise sieht ghanaischer Unterricht so aus, dass die Kinder stur auswendig lernen müssen, die Lehrer einen „Cain", also einen Stock in der Hand haben und die Kinder damit pausenlos bedrohen", sagt Christine. Glücklicherweise war und ist in ihrer Kindertagesstätte Schlagen untersagt.

Je länger sich Christine in Ghana aufhielt, desto mehr vertrauten ihr die Kinder. „Wenn sie mich sahen, riefen sie schon von weitem meinen Namen und rannten mir entgegen." Ein Beweis für ihre ghanaischen Kollegen, dass ein „Droh-Stock" für den Unterricht nicht nötig

ist. Die Lehrer vor Ort lernten von den Freiwilligen, was es heißt, Kindern einen kreativen und abwechslungsreichen Unterricht zu bieten.

Dabei durfte auch die Verschönerung der Klassenräume nicht fehlen: „Normalerweise sind die Räume in der Créche sehr dunkel und die Wände kahl und fleckig. Wir haben dann angefangen, mit den Kindern das Klassenzimmer zu gestalten und Bilder aufzuhängen", erinnert sich Christine. „Die Kinder waren begeistert und feierten die Veränderung wie ein Event. Die Lehrer dagegen blieben zunächst skeptisch, bis eine Lehrerin mich um Tesafilm und Papier bat und mit ihren Kindern das ABC auf Blätter schrieb und im Klassenzimmer aufhing."

Klare Regeln im Waisenhaus

Christines zweite Station war das Waisenhaus „One love Children's Home", ebenfalls im Dörfchen Tuba. Dort haben die freiwilligen Helfer die Aufgabe, mit den Kindern Hausaufgaben zu machen, zu basteln und Fußball oder Volleyball zu spielen. Nachmittags um halb fünf hieß es für die Kinder: aufräumen und duschen. Anschließend kamen noch einmal alle zusammen, um gemeinsam den Tag Revue passieren zu lassen. „Dabei kam auch zur Sprache, wenn ein Kind am Tag Unsinn gemacht oder zum Beispiel seinen Aufräumdienst nicht erledigt hatte", so Christine. Weitere Regel: Nach dem Abendessen wurde jeden Tag eine Stunde gelernt, bevor es zu Bett ging. Viele der Kinder sind muslimischen Glaubens und integrierten in ihren Tagesablauf fünfmal zu beten.

Bummeln auf Ghanas Straßen

In Tuba sind die freiwilligen sozialen Helfer die einzigen Weißen. Das sorgt bisweilen für nachhaltige Erlebnisse. Christine erzählt von ihrem zehnminütigen Fußmarsch zum Stand der Dame, die ihr immer ihre Lieblingsfrüchte verkaufte: „Der Weg war eigentlich nicht weit, konnte aber eine halbe Stunde dauern. Überall grüßen dich die Leute, du bekommst einen Heiratsantrag, Kinder rennen vor Freude auf dich zu." Momente, die Christine mit nach Darmstadt nimmt – und Belege für die „super Gastfreundschaft", die allen Helfern entgegengebracht wurde.

Zurück in Deutschland war die Umstellung schwer: „Darmstadt und Tuba sind komplett verschieden. Ein Beispiel aus dem Alltag: In Tuba wird vieles direkt auf der Straße gehandelt. Kaufe ich dort eine Ananas, wird sie von der Obstfrau direkt geschält und von mir verspeist, während ich bereits von neugierig blickenden Kindern, gierigen Ziegen und Hühnern umringt werde. In Darmstadt gehe ich in die Obstabteilung, kaufe mir die Ananas und gehe nach Hause", beschreibt Christine die Unterschiede. Und: „In Tuba kannst du nicht einfach die Armut ausblenden oder wie in Deutschland am Fernseher wegschalten. Sie ist hier gegenwärtig und man muss sich mit dem Thema auseinandersetzen."

Heute lebt Christine in Köln, studiert Soziale Arbeit und versucht die in Ghana gemachten Erfahrungen für ihr Studium zu nutzen. „Ghana ist für mich etwas ganz Besonderes", erklärt sie: „Ich vermisse die herzlichen Menschen, die Gerüche, das Essen, alles ist so anders – so wunderbar! Ich habe gerne dort gelebt und geholfen."

www.afrika-travel.de/afrika-hilfsorganisationen/nima-ev-ghana-hilfe.html

www.nima-ev.de

Text: Kai Schuber | Fotos: Privat | Gestaltung: Melanie Radtke

„Ich seh' die Welt anders als Ihr"

Hörspiel mit Alberto Colucci

Alberto Colucci ist ein Musiker mit vielen Gesichtern: Die einen kennen ihn vom „Bölle", wo sein „Tor! Lilien vor (Die Sonne scheint)" zum unkaputtbaren Evergreen gereift ist. Andere schätzen den Songwriter, Produzenten und Sänger als Experten für die italienischen Momente, der schon 125 Songs veröffentlicht hat – und jeder einzelne ist für ihn wie ein Baby. Doch nur die allerwenigsten haben gehört, wie er in seiner apulischen Heimat als italienischer Elvis glänzte. Aber der Reihe nach …

Aphrodite's Child „It's Five O Clock"

Alberto (blickt lange versonnen vor sich hin): Ihr wisst wohl ganz genau, dass es damit mit mir angefangen hat! Das ist der Song!

(Das P … verwundert): Was hat es denn mit dem Song auf sich?

Aaaalso … mit 13 hab ich Motorrad-Rennen gemacht, aber illegal – Privatrennen, nachts, ohne Licht, total verrückt. Dann bekam ich über einen Cousin mit, dass es in Mailand offizielle Rennen gab. Ich bin mit dem Motorrad in den Zug gestiegen und nach Mailand gefahren, zum ersten Mal im Leben. Aus dem Rennen wurde zwar nichts, aber ich blieb trotzdem sechs Monate dort. Als ich zurückkam in mein Dorf in Apulien, begann ich, mich für Musik zu interessieren. Meine Familie hat Gemüse und Oliven angebaut und ich hab bei der Arbeit immer gesungen. Es gab auf den Feldern ein tolles Echo. Das hat mich so fasziniert, dass ich dachte: „Die Musik ist mein Schicksal." Und bei einer Hochzeit hab ich dann gesungen: „It's Five O Clock". Ich wusste zwar nicht, ob die Band das Lied konnte, aber die haben es sich schnell draufgeschafft. Und ich hatte das erste Mal in meinem Leben ein Mikrofon in der Hand! Aaaaah **(schaut verträumt)**! Und ich konnte damals gar kein Englisch. Ich hab das alles über die Phonetik gemacht. Bald darauf hatte ich dann meine erste eigene Band: Wir haben italienische Klassiker, aber auch Deep Purple und Black Sabbath gespielt. Der Schlagzeuger Nicola Di Palo hielt mich erst für einen verrückten Hund. Aber heute sind wir ein Kopp, ein Arsch. Er wohnt in Sprendlingen.

The Primitives „Yeeeeeeh!"

Wilde 66er-Single der weitgereisten Combo um Mal Couling; ver-

mutlich der erste Beat-Song in italienischer Sprache. [Alberto singt gleich lauthals mit.] Hattet Ihr das auch im Programm?
Leider nein. Sind das die Primitives? Die Leute bei uns im Ort hatten mir den Spitznamen gegeben: Mal! Mal dei Primitives. Ich hatte die gleiche Frisur wie der Sänger, und ich hab mich auch so ähnlich angezogen.
War das ein großer Hit in Italien?
Ja. Woher weißt Du das alles? … **[singt immer noch lauthals mit]** … Geil! Viele Leute in unserem Dorf, auch meine Familie, waren dagegen, dass ich die Musik zum Beruf machte. Sie wollten, dass ich auf dem Feld arbeite. Aber das war nicht meine Welt. Ich sagte: „Ich bin Künstler, ich seh' die Welt anders als Ihr." Dann hatte ich auch noch blondierte Haare – die dachten alle, ich wäre verrückt. Aber immerhin habe ich meinen Vater später überzeugt.

Adriano Celentano „Un Bimbo Sul Leone"

Ein weiterer Hit aus der damaligen Zeit … diesmal vom italienischen Elvis himself.
Alberto **[nach wenigen Sekunden]**: So was würd' ich heute gern machen. So ein bisschen Swing. Das hab ich damals im Feld auch gesungen.
Bei der Aufzählung Deiner Vorbilder habe ich Umberto Tozzi entdeckt, auch Zucchero. Aber Celentano hab ich vermisst. Wieso?
Ich weiß, warum: Der ist zu weit weg von dem, was ich heute mache. Aber das ist mein Fundament: Adriano, auch Deep Purple.
So was kann man heute bei Konzerten doch noch machen, oder?
Nein, ich spiele in Deutschland, da muss man Songs spielen, die die Leute kennen. Du darfst nicht von Dir ausgehen, Mathias. Die Masse, die kennt das leider nicht. Aber die Klassiker von Celentano, die spiel ich live, da spiel ich auch Gitarre zu.
Stimmt es eigentlich, dass er als der italienische Elvis galt?
Ja, ja, das stimmt. Er und Little Tony **[san-marinesischer Rock'n'Roll-Sänger und Dauergast beim San-Remo-Gesangswettbewerb].**

Eros Ramazzotti „Polaroid"

Ein Stück vom aktuellen Album des Schmusebarden.
Alberto [sofort]: Ramazzotti. Paranoid, äh … Polaroid. Ich habe gerade eine sechsköpfige Band zusammengestellt und wir haben ein Zwei-Stunden-Eros-Tribute-Programm auf die Beine gestellt. Wir spielen zwar auch schon fünf Stücke von seinem aktuellen Album, aber dieses hier nicht. Da hab ich mich geweigert, das ist mir zu sehr „80er-Jahre".

ANZEIGE

Und warum ausgerechnet Eros?
Was soll ich machen? Der Kerl hat meine Stimme.

Badesalz
„Sin kaa Breetsche da“
Italo-hessische Kantate über das Nicht-Vorhandensein von Brötchen am frühen Samstagmorgen: „Mei Beggermeedsche, desto nett schee!“
Alberto [hört erstmal versonnen zu, schüttelt dann beim Einsetzen des Gesangs den Kopf]: Das ist einer, der versucht, Italienisch zu singen. Aber es ist kein Italiener. Das stimmt doch alles net! Das ist ein Deutscher, der versucht, Italienisch zu singen.
Das sind Badesalz. Ich glaube, sie haben versucht, Zucchero zu imitieren.
Alberto [lacht]: Das muss man mal an Zucchero schicken! Badesalz sind ja witzig. Ich hab aber ein bisschen Probleme damit, hier den roten Faden zu finden. Nun gut, es ist ihr Job, ist okay. Nur: Mit so einem Song sollte man nicht zu einer Plattenfirma gehen!

Michael Schanze und die Fußball-Nationalmannschaft „Olé Espana“
82er-Vize-Weltmeisterhymne, bei der alle Größen von Breitner bis Toni Schumacher im Hintergrund mitgrummelten.
Ah … ein Fußball-Song.
Und? Hat der Song Hit-Potenzial?
Doch, doch, das ist schon hitverdächtig. Es klingt zwar, als wäre es vor 30 Jahren produziert worden. Aber mit einer modernen Produktion ist da was draus zu machen. Nur dieses „Olé, Olé“ könnte man heute nicht mehr bringen. Aber 82, 85, 86 ging das noch.
Der Song ist von 1982. Und Dein „Lilien“-Song, der ursprünglich „Go, Go, Go, to Mexico“ hieß, hätte der WM-Song 1986 werden sollen. Wären die Deutschen damit Weltmeister geworden?
Wer hat denn gesiegt? Argentinien, Hand Gottes, oder? Nun: Die CBS hat damals die Produktion für mich bezahlt. So entstand der Song „Go, Go, Go, to Mexico“, teils auf Italienisch, teils auf Spanisch. Beim Text ging es darum, dass der Kampf auf deinem grünen Teppichrasen stattfinden wird und alle zum Rhythmus von Samba und Rumba feiern. Wir kamen bei der Endauswahl des DFB unter die ersten Drei und dann kamen leider „unsere Granaten“: Udo Jürgens, Tony Marshall und Jack White **[nein, nicht der von den White Stripes]**. Die haben uns kurz vorm Ziel abgeräumt. Deshalb hab ich den Song dann später für die „Lilien“ umgeschrieben.

Superbuffy „Lilie, oh Lilie“
Die Depri-Version des besagten „Lilien“-Hits, die wir auch schon gestandenen 98er-Profis vorgespielt haben [im Dezember 2012/Januar-2013-Heft]. Angeblich hat hier ein P-Mitarbeiter seine Finger im Spiel.
[schaut seeeeeeeeeeeehr skeptisch, bis er erkennt, was läuft. Dann lacht er]: Ah, ja klar. Leider ist die ganze Freude am Song hier weg. Das klingt wie eine Lesung in der Kirche. Oder auf dem Friedhof. Ich weiß nicht, was das soll. Gut, dieser Synthie-Part hier gefällt mir, aber sonst klingt es wie im Rausch.
Auch wenn’s im Original anders heißt, aber vielleicht hat er sich an der Zeile „Die Spieler sind alle breit“ aufgehängt?
Ja, wahrscheinlich, von Kokain und von Haschisch! Man muss schon Courage haben, dieses Lied zu verwandeln. In ein anderes System von Song … in einen Rausch! Der Song ist für mich wie eine Visitenkarte. Die Leute grüßen mich nicht mit „Hallo Alberto“, sondern mit „Die Sonne scheint“! 1986/87, nachdem er nicht zum WM-Song geworden war, kam der Song für die „Lilien“ raus, damals noch als Kassette. Bruno Labbadia, Bernhard Trares und Rafael Sanchez haben im Chor mitgesungen. Aber ich hätte es im Grunde besser für einen Bundesligisten rausbringen sollen. Es bringt finanziell nichts, und auch moralisch inzwischen nicht mehr: Denn da oben bei den „Lilien“ passiert gar nichts. Da muss ein Strategiewechsel rein; die Fans singen „Darmstädter Jungs“, aber dann bräuchte man in der Mannschaft auch Darmstädter Jungs, mindestens 70 Prozent!
Oha!
Wen haben wir denn außer Zimmermann und Hesse? Wir hatten in Zweitligazeiten vor allem Darmstädter in der Mannschaft. 2006 bis 2008 hatten wir mit die beste B- und A-Jugend, die haben Bundesliga gespielt. Aber wo sind diese Jugendspieler alle hin? Es gibt fünf Oberligamannschaften hier in der Gegend; drei in Darmstadt, zwei in Rödermark. Die besten von diesen Spielern müssten eigentlich bei den „Lilien“ spielen. Aber stattdessen werden Legionäre geholt! Wenn du einen 20-Jährigen aus Norddeutschland hierher holst, dann ist der nicht so stark mit dem Verein verbunden. Wenn dein Vater und deine Mutter zuschauen, gibst du als Spieler fünf bis zehn Prozent mehr für deinen Verein. Die Leute von weiter weg dagegen kassieren ihr Geld und denen ist ja egal, wie es ausgeht. Die Kohle kommt ja trotzdem auf dem Konto an. Da muss was passieren!

Musikauswahl + Text: Mathias Hill
Foto: Jan Ehlers

Alberto live

Nächster Termin von Albertos Eros-Ramazzotti-Tribute-Band:
Fr, 05.04., 21 Uhr
im „Beavers“ in Miltenberg

www.ramazzotti-tribute.de
www.alberto-colucci.de

ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU

ÜBERSETZUNGEN • DOLMETSCHEN • IN ALLEN SPRACHEN

Werden Sie international!

Wir übersetzen Ihre Verträge, Website,
Broschüren, Urkunden, Dokumente ...

• Mit Beglaubigung • Seit mehr als 40 Jahren
• Neu: PR, Übersetzung, Layout und Druck aus einer Hand

Dipl. Ing. Sinan Tevetoğlu (BDÜ) • Ludwigstraße 8 • 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 22 999 • Fax: (06151) 25 979 • Mobil: (0172) 69 82 166
E-Mail: info@tevetoglu.de • Internet: www.tevetoglu.de

ANZEIGEN

Wrede und Antwort

Die Barfuß-Fraktion

Jetzt, wo der Winter vorbei ist, und der Bodenfrost ihre Sohlen nicht mehr unmittelbaren Vereisungen aussetzt, beginnt sie wieder: die lange Saison der Schuhwerk-Negierer. Ohne Strumpf und Schuh durch die Straßen, Geschäfte und Büros.

Sicherlich werden manche, so die Klimaanlage ausfällt, vom Arbeitskollegen am gegenüberliegenden Tisch gebeten werden, doch vielleicht am nächsten Tag mit leichten Baumwollsocken und nahezu unfühlbaren Mokassins zur Arbeit zu erscheinen. Auch werden die Füße doch sicher unansehnlich schmutzig, da kann man unmöglich mit durch Großraumbüros streifen, um Krankenversicherungsakten zu Hygieneproblemfällen auszuwerten.

Doch geht es hier in diesen Zeilen gar nicht um diese Spezies, obwohl sie es sicher Wert wäre. Vielmehr geht es um eine spezielle Sektion: barfüßige Bühnenkünstler! Und damit sind beileibe keine Theaterdarsteller in ihren Rollen, die Barfüßigkeit erfordern, gemeint. Nein, es geht um Frontmänner und -frauen von Bands, aber auch Solokünstler, die auf der Straße und im Haus Schuhe tragen, Konzertbühnen aber prinzipiell mit nackten Füßen betreten. Deren Motto „Ja, ich persönlich fühle mich befreit, Vorbild will ich sein“ mag ja bei so manchem Besucher wirken – ich persönlich find's albern. Abgesehen davon liegen jede Menge stromführende Kabel auf der Bühne, so dass die Sängerin, hätte sie Turnschuhe an, nicht nur besser aussähe, sondern auch ungleich besser geschützt wäre, sollte sie auf den Wasser- und Bier-getränkten Brettern auf ein von Glassplittern zerschnittenes Stromkabel treten.

Es gibt tatsächlich auch Frontmänner, die sich so was trauen. Aber am schlimmsten treiben es unter Musikern die am Schlagzeug, welches so mancher Star barfüßig spielt. Wobei da ja durchaus Sinn dahinter stecken könnte – von wegen direkterer Kontakt und so. Außerdem hüpfen die ja nicht so schnell auf ein stromführendes Kabel. Doch eigentlich ist diese Spezies noch übler, denn frisch verfußschweißte Fußmaschinen mag nun wirklich keiner anfassen müssen. Doch jeder weiß, dass die Dinger nach dem Konzert auch wieder eingepackt werden müssen – und das macht seltenst der Drummer selbst. Bestimmt kreiseln Fußschweiß-resistente Schlagzeug-Backliner um vakante Posten bei Nacktfuß-Schlagzeugern. Perverser Haufen. Beide!

Text: Gerald Wrede | Foto: Jan Ehlers

ANZEIGE

Das Echo jetzt im ...

Abo + iPad

+++ JETZT ONLINE BESTELLEN +++ JETZT ONLINE BESTELLEN +++ JETZT

Alle Modelle des iPad 4 und iPad mini mit unterschiedlichen einmaligen Zuzahlungen erhältlich!

Für Echo-Abonnenten:
Monatlich
14,90 €[1]
plus einmalige Zuzahlung ab 0,00 Euro[3]

Für Neuleser:
Monatlich
32,90 €[2]
plus einmalige Zuzahlung ab 0,00 Euro[3]

Qualitätsjournalismus aus Ihrer Region und der Welt auf dem iPad 4 oder iPad mini.

- Alle Ausgaben zwei Wochen lang herunterladbar
- Volltextsuche über alle verfügbaren Ausgaben
- E-Paper offline lesbar
- Echo Zeitungen-App mit E-Paper, tagesaktuellen Informationen, Sport, Freizeit und Bildergalerien

[1] monatliche Rate für das iPad zusätzlich zum bestehenden Abopreis der gedruckten Tageszeitung (Bezug Mo – Sa). Laufzeit 24 Monate. Einmalige Zuzahlung abhängig von der Modellvariante. Alle Varianten auf echo-online.de/ipad. Nur solange der Vorrat reicht.

[2] monatliche Rate für das E-Paper-Abo und das iPad. Laufzeit 24 Monate. Einmalige Zuzahlung abhängig von der Modellvariante. Alle Varianten auf echo-online.de/ipad. Nur solange der Vorrat reicht.

[3] Modellvariante iPad mini, Wi-Fi, 16 GB

Apple and iPad are trademarks of Apple Inc., registered in the U.S. and other countries.

Jetzt bestellen:
echo-online.de/ipad

SATURN
In Kooperation mit Saturn Darmstadt

Echo!
Zeitung für Südhessen

ANZEIGE

© punkt3.com

HEIMSPIEL TAKTIK

Ihr wollt raus zu Hause, rein ins Leben? Dann kommt zur HEAG Wohnbau. Wir liefern euch die perfekte Vorlage für euer erstes Heimspiel. Preiswerte Starter-Wohnungen für Einzelkämpfer, junge Paare und WG-Teams. Ganz ohne Fouls, dafür mit fairer Beratung. Schlagt zu!

www.heagwohnbau.de

Mehr Infos: 06151 2815-755

HEAG WOHNBAU

Ein Unternehmen der bauverein AG Darmstadt

Unter Pappeln

Lilien-Kolumne, Folge 32: ICH ICH ICH

Wenn der Anlass nicht so unerfreulich wäre, dann müsste man dem Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) dankbar sein. Denn es hat für einen doch recht langen Moment dafür gesorgt, dass unter den Fans des SV Darmstadt 98 etwas entstanden ist, das man am Böllenfalltor so oft nicht registrieren kann: Einigkeit. Aber dass es dafür erst ein törichtes Urteil gegen Innenverteidiger Benjamin Gorka braucht, bereitet nun auch keine Freude. Drei Spiele Sperre, weil der Schiedsrichter von Gorka mit „Hurensohn" beschimpft worden sein will, was im ganzen Heidenheimer Stadion niemand gehört hat und selbst den DFB-Richter arg zweifeln ließ.

Nun ja, aber der Verband schützt halt seine Pfeifen (-männer) – so, wie der Staat gelegentlich seine Polizisten schützt, die etwas eifrig ihre Pfefferspraydüsen direkt in die Gesichter von fußballverrückten Teenagern halten. Und so waren beim Heimspiel gegen Halle alle Gorka. Plötzlich regierte bei A- und F-Block sowie den Senioren auf der Gegentribüne seltene Solidarität – ja, ja, so ein gemeinsamer Feind schweißt halt zusammen. Da wünscht man sich doch, der DFB würde jede Woche so einen Käse verzapfen, damit sich auf den Rängen des Böllenfalltorstadions alle unterhaken und für „die Sache SV Darmstadt 98" streiten.

Denn wer will denn ernsthaft behaupten, dass etwa diese für Nichtmundartler schwer nachvollziehbare „Druff-Kappell"-Aktion wirklich etwas gerissen hat (außer der wirklich lobenswerten Schnee-Schipp-Aktion vor dem Heimspiel gegen Osnabrück)? Was soll diese krude Bewegung überhaupt, wenn nach 15 Spielminuten doch wieder das Team ausgepfiffen wird, ohne zu berücksichtigen, dass auf dem zerfurchten Rasen gerade einmal der Tabellenvorletzte um den Drittligaverbleib ackert? Wer feinen Vertikaldoppelpassundübersteigerfußball sehen will, soll sich ein Sky-Abo kaufen – am Böllenfalltor wird geboten, was gerade noch möglich ist: Maloche.

Darmstädter Spieler klagen stets, dass es zwischen Mannschaft und Fans keine Einheit gibt – außer bei Auswärtsspielen. Daheim gibt's dagegen einen Anspruch an einen Fußball, der nur von Menschen mit einer bedenklichen Persönlichkeitsstruktur formuliert werden kann. Motto: „Wenn ich schon einen beschissenen Alltag habe, dann soll mir wenigstens die Mannschaft neunzig Minuten Glücksgefühle bescheren. Wenn auch nur jeden zweiten Samstag. ICH bemühe mich eigens ins Stadion, um EUCH beim Spielen zuzusehen. ICH war schließlich schon hier, als die „Lilien" noch erstklassig waren. Und nur durch einen Irrtum der Geschichte müssen WIR jetzt Mannschaften aus Babelsberg oder von Stuttgart II ertragen."

Es ist dann auch egal, in welchem Block man steht oder sitzt – es grölt mehr oder weniger ähnlich von allen Seiten. Da reihen sich auch die Besserzahler im C- oder gar S-Block gerne mit ein. Doch vielleicht will der Darmstädter das ja auch, dieses Leiden, dieses angeekelte Sich-Echauffieren über einen Mangel, dieses ostentative Beleidigtsein über einen sich nicht erfüllenden Anspruch. Vielleicht will er mal so richtig alles rauskotzen, was ihm seine Alte daheim nicht gestattet. Oder der Chef. Vielleicht kompensiert er damit sein ereignisloses Mittelmaßleben, so wie er sich immer seine schlechten Verhältnisse gerne schön redet: „Seht her, es gibt welche, die noch schlechter dran sind als ich." – Wie töricht.

Text: Steffen Gerth

Monat der Wahrheit

Sa, 30.03., 14 Uhr:
Arminia Bielefeld – SV Darmstadt 98

Fr, 05.04., 19 Uhr:
SV Darmstadt 98 – Alemannia Aachen

Di, 09.04., 19 Uhr:
SV Darmstadt 98 – FC Viktoria Urberach
(Hessenpokal, Viertelfinale)

Sa, 13.04., 14 Uhr:
Borussia Dortmund II – SV Darmstadt 98

Mi, 17.04., 19 Uhr:
SV Darmstadt 98 – Chemnitzer FC

Sa, 20.04., 14 Uhr:
SV Darmstadt 98 – 1. FC Saarbrücken

Sa, 27.04., 14 Uhr:
Kickers Offenbach – SV Darmstadt 98

www.sv98.de

Hessisch for runaways

Hessisch zum Wegrenne, Folge 29

Aus aktuellem Anlass werden in der heutigen Folge die klassischen Erkältungssymptome erläutert. Wollen wir hoffen, dass bei Erscheinen dieser Ausgabe die Grippewelle abgeebbt ist, obwohl sich der Heiner ja selbst bei solch kranken Themen eine gewisse Heiterkeit bewahrt.

Folge 29: „Heer, isch glaab, isch hab de Hubbe unn de Schnuusde!“

Im Moment sieht man überall Leute mit Husten und Schnupfen durch die Gegend laufen. Trifft der Heiner einen Mitmenschen, der ständig niest und dem die Nase läuft, so heißt es: **„Na, hassde de Rotz? Hier hassde e Rotzfahn!“**. Der „Rotz“, eigentlich eine ansteckende Tierkrankheit, wurde als Umschreibung auf den Menschen und seine nasalen Ausscheidungen übertragen; die „Rotzfahn“ ist natürlich das Taschentuch.

Hört der Heiner einen stark hustenden Menschen, so kann man folgenden bissigen Kommentar vernehmen: **„Heer, der gauzt wie en alde Keeder!“** „Gauzen“ (Herkunft unklar) bedeutet kläffen, demzufolge handelt es sich bei „Keeder“ um Köter, also abwertend für Hund. Interessanterweise stammt Köter von Kot ab, das mittelhochdeutsch sowohl „feste tierische oder menschliche Ausscheidung“ als auch „Dreck, Schmutz“ bedeutet – man beachte die Zusammensetzung „Kotflügel“.

Mit einer Erkältung geht oftmals auch Fieber einher. Der Heiner macht sich nun mit dem Kränkelndem einen Spaß, indem er ihn fragt: „Gell, Du hossd Fieber? Isch glaab ejer, Du hosst Stongefieber!“ „Stangenfieber“ wird vom Darmstädter als ein Zustand sexueller Erregung gedeutet, die „Stange“ steht für den erigierten Penis. Und wie beim Fieber üblich ist das Symptom ein erhitzter Körper, ähnlich wie bei eben jener Erregung. Nur: Wer hat Lust auf Sex, wenn er stark erkältet das Bett hüten muss?

Text: Kossi | Foto: Jan Ehlers | Illustration: Lisa Zeißler

Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

➔ Ins Vivarium Darmstadt kamen im Jahr 2012 fast genauso viele Besucher (200.000) wie in den den SPA-Bereich und die Sauna des Jugendstilbads (234.000).

➔ In „Tatort“-Folge 187, „Automord“, tritt der Darmstädter Schauspieler Aart Veder als kruder Drive-by-Mörder auf. Erstausstrahlung war am Sonntag, dem 30. November 1986.

➔ Die Darmstadt Marketing GmbH, zuständig für die Vermarktung unser Stadt in Sachen Tourismus, wurde ursprünglich 1863 – also vor 150 Jahren – als „Verschönerungsverein für Darmstadt und Bessungen“ gegründet. Bessungen wurde allerdings erst 1888 als Stadtteil Darmstadts eingemeindet.

➔ Der Numerus Clausus für den Studiengang „Körperpflege“ an der TU Darmstadt lag im Wintersemester 2012/2013 bei einer Abi-Durchschnittsnote von 2,5. Als Abschluss winkt ein Bachelor of Education (ehemals „Lehramt an beruflichen Schulen“).

Recherche + Text: Cem Tevetoğlu

Das nächste P erscheint am 29. April 2013, Redaktionsschluss: 10., Anzeigenschluss: 17. April 2013

ANZEIGE

Gute und klare Sicht durch Wipeo

reddot design award
winner 2013

wipeo®
A Clear Vision

Jetzt Scheibenwischer
mit dem patentierten Wipeo
nachschneiden statt wegwerfen.

Moserstraße 6 • Darmstadt • www.wipeo.de

Weltneuheit **wipeo**

Scheibenwischer nachschneiden statt wegwerfen

Eine klare Sicht ist die Grundlage für die Sicherheit beim Führen eines Kraftfahrzeugs. Wenn Scheibenwischer nur noch Schlieren statt freier Sicht produzieren, tauschte man sie bislang aus. Mit dem neuen Scheibenwischer-Nachschneider **„wipeo"** kann nun jeder Autofahrer eigenständig seine Wischerblätter mehrfach nachschneiden und so Geld und Zeit sparen.

Dank einer speziell entwickelten, hochpräzisen und keramikbeschichteten Klinge von Wilkinson ist das Wischbild nach dem Schneiden wieder neuwertig. Scheibenwischer können bis zu 4 mal nachgeschnitten werden. Nur die äußerste Schicht der durch Abrieb verletzten Scheibenwischerlippe wird präzise entfernt. Der **wipeo** lässt sich kinderleicht bedienen, er ist günstig, umweltfreundlich, erhöht die Sicherheit und ist sowohl für Links- als auch für Rechtshänder problemlos anwendbar. Der **wipeo** ist weltweit patentiert, Ende 2010 hat er den Ideenwettbewerb der TU Darmstadt gewonnen.

Gerade nach dem letzten Wintereinbruch sind die Lippen der Scheibenwischer durch Anfrieren sowie Schnee und Eis auf der Scheibe verletzt. Der **wipeo** sorgt durch einen präzisen Schnitt wieder für ein streifenfreies Wischbild und klare Sicht. Pünktlich zur Frühlingspflege ist der **wipeo** im Online-Shop unter **www.wipeo.de** erhältlich.

wipeo GmbH
Moserstr. 6
64285 Darmstadt
Telefon: 06154 / 83006-52
Fax: 06154 / 83006-53
www.wipeo.de

KLARSICHTFOLIEN
für Kurz- und Weitsichtige

* NEU *

TV

Karl

Endlich wichtige Dokumente ohne Brille lesen.

Karl · Schulstraße 4 · Innenstadt Darmstadt · Abrill · Abrill